Mennonitische Lehranstalt





The 1964 edition of the M.C.I. Yearbook is ready. We hope that students will recall many pleasant memories as they turn the pages of this book. For parents and friends it will provide some insight into the activities of our school during this past year.



YEARBOOK COMMITTEE

Left to right, standing: Mr. Wiebe, Mr. Friesen, Lynda Heide, assistant editor. Sitting: Hilda Neufeld, secretary; Siegfried Toews, business manager; Frank Enns, editor; Carol Enns, photography.

We express our sincere thanks to those students who have assisted in any way in the preparation of this yearbook.

The Yearbook Committee.

Widmung



C. P. ZACHARIAS

H. G. ENS

Widmung

Wir möchten dieses Jahrbuch unseren zwei Lehrern, C. P. Zacharias und H. G. Ens. in Liebe und Hochachtung widmen. Zusammen haben sie der Mennonitischen Lehranstalt 21 Lehrjahre dargebracht.

Lehrer Zacharias kam 1948 zur M.C.I. und ausser einem Jahr, in dem er selber weiterstudierte, hat er der Schule 15 Jahre lang ununterbrochen gedient. Seine Bemühungen, besonders auf dem Gebiete des Gesanges und der Musik, haben eine unauslöschliche Spur auf hunderten jungen Menschen, die durch die Schule gegangen sind, zurückgelassen.

Lehrer Ens kam 1958 zu dieser Schule und hat ihr sechs Jahre lang gedient. Er und Lehrer Zacharias haben seitdem die Verantwortung für das Musik- und Gesangprogramm der Schule getragen. Dadurch haben mehr Schüler die Gelegenheit gehabt, sich auf diesem wichtigen Gebiete zu betätigen.

Neben den musikalischen Fächern haben beide Lehrer auch manche andere Fächer unterrichtet.

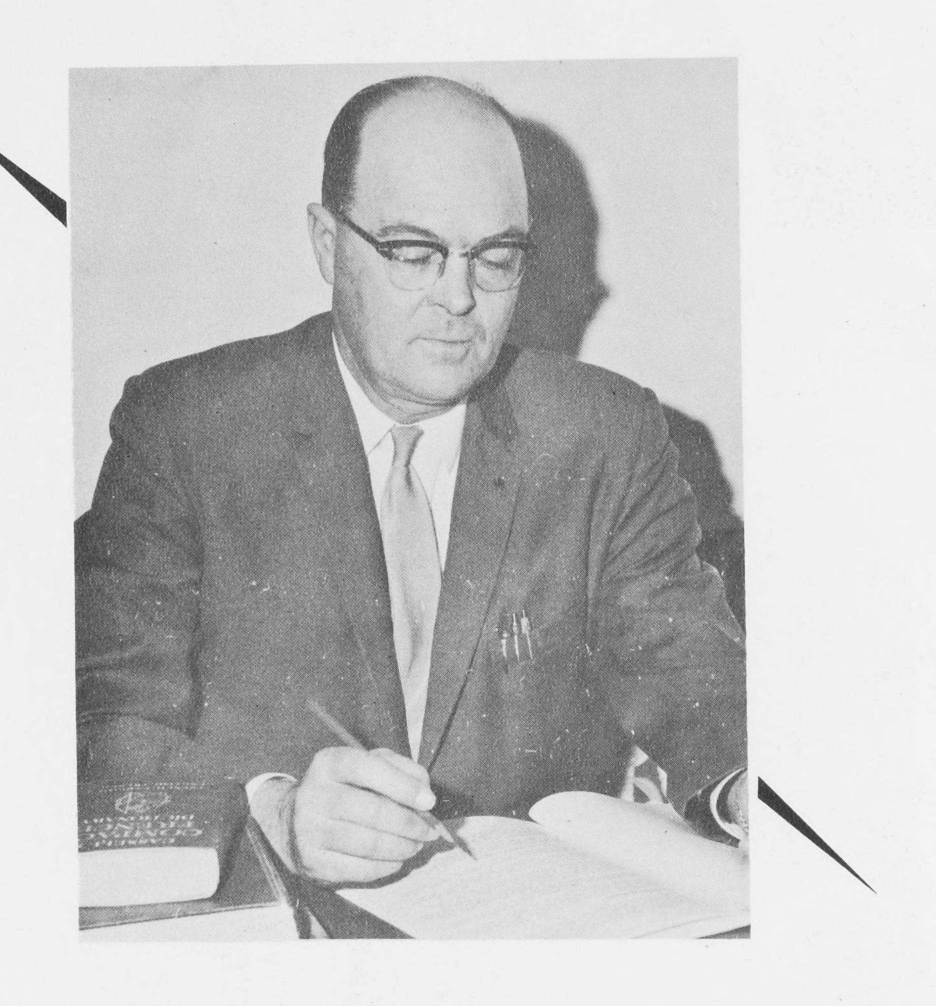
Für ihre Ausdauer, ihre Geduld und ihre unermüdlichen Bemühungen, uns Schülern in ihrer Charakterbildung und innerem Wachstum zu helfen, möchten wir ihnen von Herzen danken. Gleichzeitig möchten wir ihnen unsere besten Wünsche mitgeben zu ihrer zukünftigen Arbeit auf anderen Plätzen.

„Und wisset, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn."

I. Korinther 15, 58b



ADMINISTRATION



Inspector's Message

I am very pleased to bring to the students of the M.C.I. greetings from the Department of Education and my own personal good wishes.

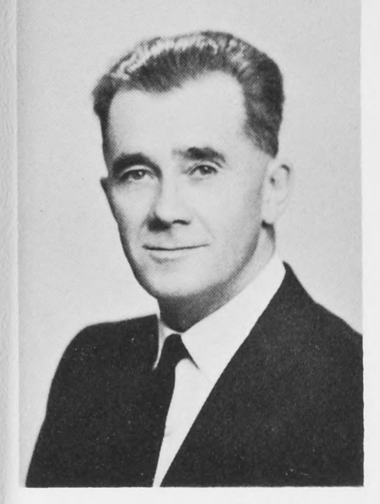
I am sure that this has been a memorable year for both the students and the staff, "camping out" as it were, in your temporary classrooms. You are all to be highly commended for carrying on the work under rather difficult circumstances.

But in other ways too, I hope it has been memorable: for your academic achievements, your athletic activities, your friendships, and for your own intellectual and spiritual development. May the pleasures and satisfaction of this year long remain in your memory, while the difficulties and unpleasantness be soon forgotten.

To the Graduates I extend a special wish for all the best in their future years.

Sincerely,
J. C. Callander.

Das Direktorium



PRED. P. L. FRIESEN
Vize-Vorsitzender
Vorsitzender des Komitees
für öffentliche Beziehungen



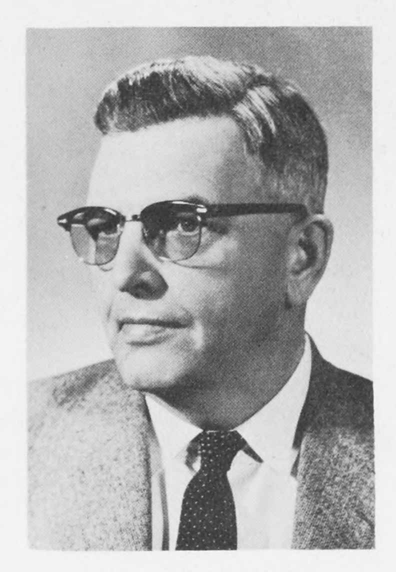
PRED. J. H. KLASSEN
Schreiber-Schatzmeister



G. G. H. ENS
Vorsitzender des
Finanzkomitees



J. JANZEN
Vorsitzender des
Personalkomitees



A. J. THIESSEN
Vorsitzender des Direktoriums



JOHN W. KLASSEN
Vorsitzender des
Wirtschaftskomitees

Wort vom Vorsitzenden

Unsere Gedanken, Gebete und besten Wünsche gehen mit unseren graduierenden Schülern bei dem Abschluss dieses Schuljahres. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Schüler graduiert. Es beansprucht viel Arbeit, Mühe und Anstrengung, sowohl als auch Opferwilligkeit von Seiten der Eltern. Auch die Gemeinden tragen ihren Teil dazu bei, dass uns diese Anstalt dient. Am meisten aber, können wir dem lieben Gott dafür danken, dass Er uns hier, in seiner Liebe und Geduld, so viel Segen zuströmen lässt.

Im vorigen Schuljahr haben wir ein besonders schweres Jahr erlebt, da unser Schulgebäude niederbrannte. Ein wirklich grosser Verlust, nicht allein in dem Gebäude, sondern auch in den Dokumenten, Büchern und schriftlichen Aufzeichnungen, die nie zu ersetzen sind. Jedoch, in diesem Jahr ist es uns klar bewiesen worden, dass die Mennonitische Lehranstalt nicht von dem Gebäude abhängig ist. Trotz der schwierigen Arbeitsverhältnisse, unter denen Lehrer und Schüler arbeiten mussten, hat weder ihre Arbeit noch ihr Arbeitsgeist gelitten. Um etwas den Schwierigkeiten vorzubeugen, durften wir in diesem Jahr, nach mehr-jähriger Beratung, einen Dean anstellen. Diese Anstellung hat erfreulichen und segensreichen Erfolg erwiesen.

Wenn wir den Graduaten und gewesenen Schülern, die in der 74-jährigen Existenz dieser Schule hier studiert haben, nachsehen, dann sehen wir überall in der mennonitischen Gemeinschaft, und auch in unserem Lande, die Spuren ihrer Arbeitstätigkeit und ihres gewidmeten und selbstlosen Dienstes. So sind wir uns überzeugt, dass die Schüler und Graduaten dieses Schuljahres auch die hohen Anstrebungen und Ziele der M.C.I. nachkommen werden.

A. J. Thiessen,
Vorsitzender des Direktoriums.



P. J. SCHAEFER, B.A.
Lehrer des Englischen und der Geschichte 12, des deutschen Drama 12, Mennonitengeschichte 11 und 12.

Ein Wort vom Prinzipal

„Mir ist eine grosse Tür aufgetan, die viele Frucht wirkt, und sind viele Widersacher da!" I. Kor. 16, 9.

Dem Apostel Paulus haben sich immer wieder Türen zu fruchtbringender Arbeit aufgetan. Aber er hat es auch immer wieder mit Widersachern zu tun gehabt. So trifft es sich gar oft im Leben eines Arbeiters im Weinberge des Herrn. Es bietet sich die vielversprechende Gelegenheit, daneben aber auch gleich die Opposition, die offene Tür und die Widersacher.

Diese Worte dürfen wir auch über die Wirksamkeit der Mennonitischen Lehranstalt stellen. Immer war ein Bedürfnis, eine Notwendigkeit, für solch eine Schule, zugleich aber zeigten sich auch mächtige Hindernisse, die da drohten ihre Tätigkeit unmöglich zu machen. Ja, die Schule ist wohl immer da gewesen — 74 Jahre lang — aber eine Krisis folgte gewöhnlich der andern. Das verflossene Jahr dürfte man wohl als das Jahr der grossen Krisis bezeichnen, das uns aber dennoch die Gelegenheit bot, unsere Arbeit unter verschiedenen Widerwärtigkeiten zu verrichten. Wir wissen auch heute nicht, was die Zukunft der Schule bringen wird; jedoch glauben wir, dass die offene Tür, die Notwendigkeit für die Anstalt, noch da ist und auch in Zukunft sein wird.

Das Jahrbuchkomitee bietet uns wieder ein reichhaltiges Jahrbuch, dass die verschiedenen Seiten des Schullebens illustriert, an. Hoffentlich wird es sich einer guten Aufnahme erfreuen.

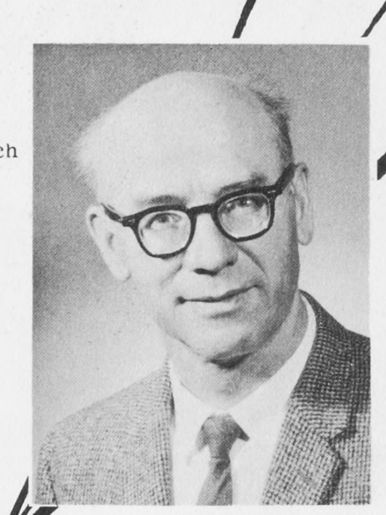
P. J. Schaefer,
Leiter der Schule.

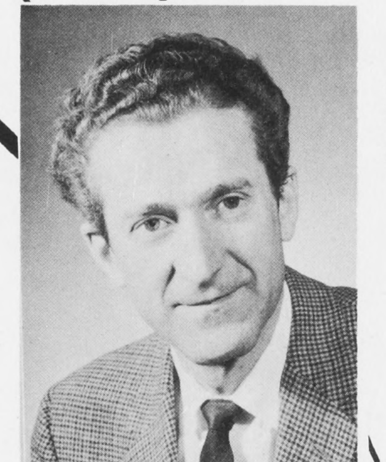
Lehrerkollegium



GERHARD ENS, B.A., B.ED.
Lehrer des Deutschen 9 und 11, der Religion 9 - 12, Geschichte 11, Methodik 12.

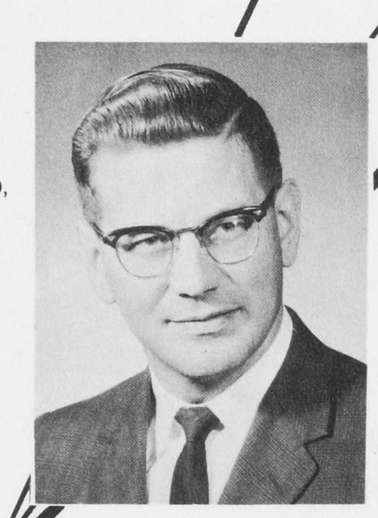
C. P. ZACHARIAS, B.A., B.ED.
Lehrer der Musik 9, Mathematik 11, Literatur 11, Englisch 11, Englisch 12, Gesang 11 und 12.

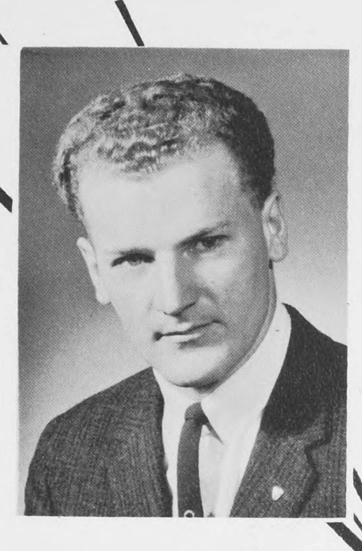




H. G. ENS, B.A.
Lehrer der Physik 11 und 12, Literatur 10, Deutsch 10, Deutsche Poesie 12, Gesang 9 und 10.

JOHN FRIESEN, B.SC. (HONS.), M.SC.
Lehrer der Chemie 11 und 12, Mathematik 12, Englisch 10, Lesen 9.



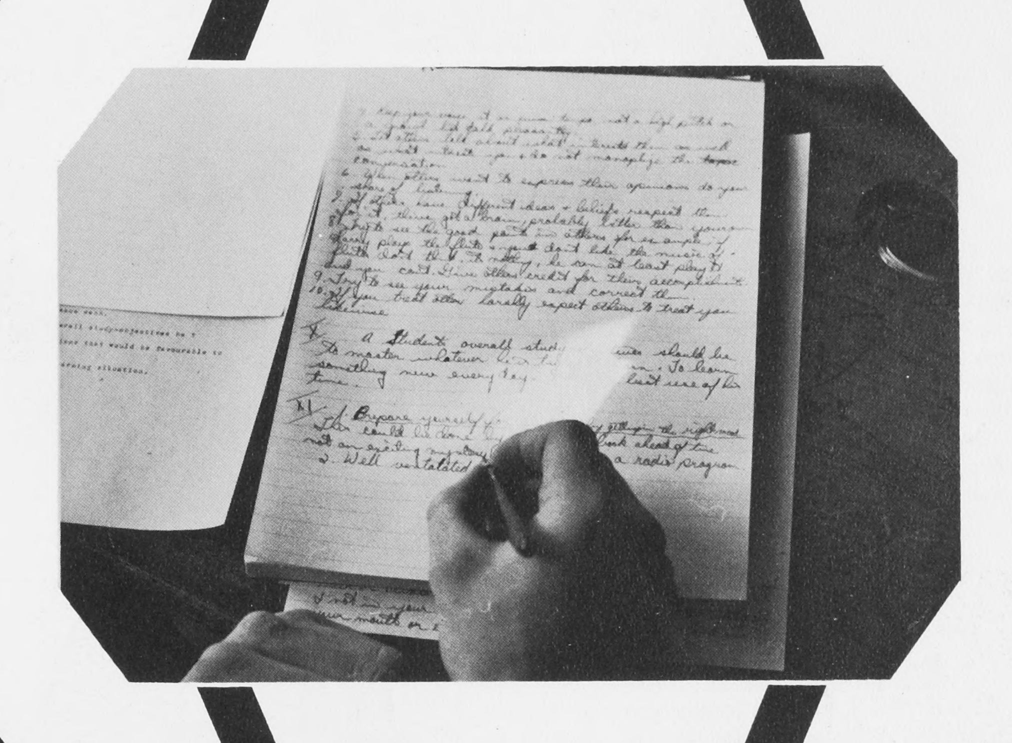


WERNER ENS
Lehrer der Geschichte 9 und 10, Mathematik 9 und 10, Wissenschaft 9 und 10, Literatur 9, des Englischen 9, und der Bibelkunde 9.

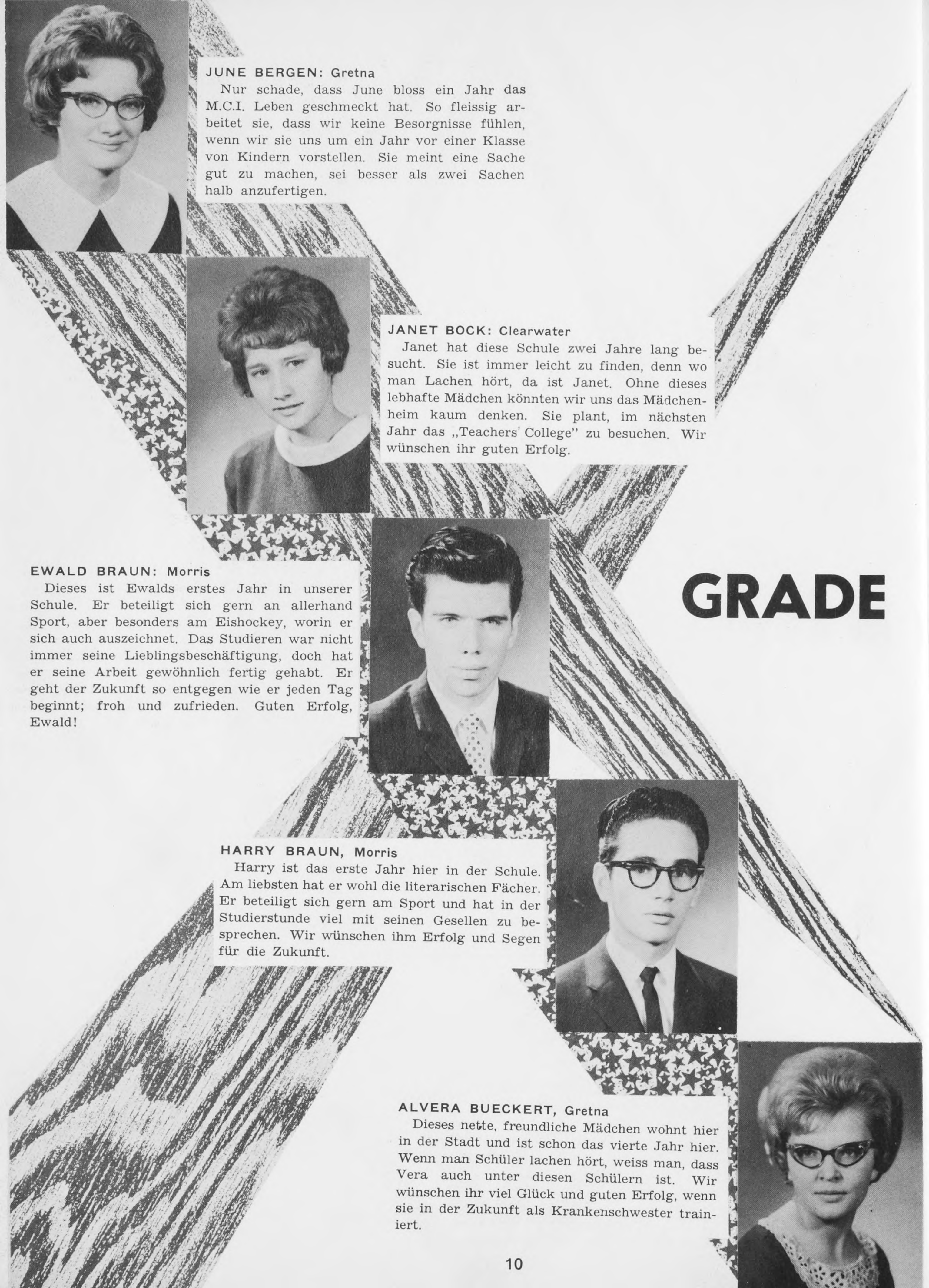


BERNIE WIEBE, B.A. (PSYCHOLOGY)
Dean und Berater, Lehrer der Bibelkunde 10, Guidance 9 - 11.





CLASSES



GRADE X

JUNE BERGEN: Gretna

Nur schade, dass June bloss ein Jahr das M.C.I. Leben geschmeckt hat. So fleissig arbeitet sie, dass wir keine Besorgnisse fühlen, wenn wir sie uns um ein Jahr vor einer Klasse von Kindern vorstellen. Sie meint eine Sache gut zu machen, sei besser als zwei Sachen halb anzufertigen.

JANET BOCK: Clearwater

Janet hat diese Schule zwei Jahre lang besucht. Sie ist immer leicht zu finden, denn wo man Lachen hört, da ist Janet. Ohne dieses lebhafte Mädchen könnten wir uns das Mädchenheim kaum denken. Sie plant, im nächsten Jahr das „Teachers' College" zu besuchen. Wir wünschen ihr guten Erfolg.

EWALD BRAUN: Morris

Dieses ist Ewalds erstes Jahr in unserer Schule. Er beteiligt sich gern an allerhand Sport, aber besonders am Eishockey, worin er sich auch auszeichnet. Das Studieren war nicht immer seine Lieblingsbeschäftigung, doch hat er seine Arbeit gewöhnlich fertig gehabt. Er geht der Zukunft so entgegen wie er jeden Tag beginnt; froh und zufrieden. Guten Erfolg, Ewald!

HARRY BRAUN, Morris

Harry ist das erste Jahr hier in der Schule. Am liebsten hat er wohl die literarischen Fächer. Er beteiligt sich gern am Sport und hat in der Studierstunde viel mit seinen Gesellen zu besprechen. Wir wünschen ihm Erfolg und Segen für die Zukunft.

ALVERA BUECKERT, Gretna

Dieses nette, freundliche Mädchen wohnt hier in der Stadt und ist schon das vierte Jahr hier. Wenn man Schüler lachen hört, weiss man, dass Vera auch unter diesen Schülern ist. Wir wünschen ihr viel Glück und guten Erfolg, wenn sie in der Zukunft als Krankenschwester trainiert.

FRANK ENNS: Gretna

In den vier Jahren, in denen Frank unsere Schule besucht hat, hat er sich in der Regel als tüchtiger Schüler erwiesen. Er ist dieses Jahr der Editor des Jahrbuches und ist auch der Vorsitzende des literarischen Vereins. Im nächsten Jahr wird Frank wohl das Lehrerseminar oder die Universität besuchen. Wir wünschen Frank viel Glück in seinem Beruf!



EDNA ENNS: Gretna

Edna ist immer freundlich und lebhaft gewesen. Wir haben sie manchmal beneidet, wenn sie jeden Tag nach Hause fahren darf. Im nächsten Jahre will sie sich auf den Lehrerberuf vorbereiten und wir wünschen ihr dazu alles Beste.

XII

LEONA DUECK, Sperling

In dem einen Jahr, in dem Leona hier in der Schule gewesen ist, haben wir sie als freundliches Mädchen kennen gelernt. Ihre Lieblingsfächer sind Poesie und Drama, aber Mathematik hat sie nicht so gern. Sie nimmt auch gerne teil am Sport. Leona weiss noch nicht bestimmt, was sie nächtes Jahr tun will, aber wir wünschen ihr das Beste in der Zukunft.



HILDA DALKE: Morden

Hilda war anfangs etwas schüchtern aber ihr Frohsinn hat uns im Mädchenheim oft angenehm berührt. Ihr Lieblingsfach ist Drama, aber sie arbeitet recht fleissig in allen Gegenständen. Im nächsten Jahr gedenkt sie sich auf den Lehrerberuf vorzubereiten, und wir wünschen ihr dazu viel Freude.

LESTER BUTTS, Gretna

Lester hat hier nur ein Jahr lang studiert. Er hat nicht die Gelegenheit, die Freuden des Schülerheims kennen zu lernen, denn er fährt jeden Tag nach Hause. Er ist weitgereist, und hat sogar einige Zeit in Deutschland zugebracht. Was er für die Zukunft plant, hat er uns noch nicht verraten, dennoch wünschen wir ihm alles Beste in seinen Unternehmungen.



VIOLA ENNS: Homewood

Ein Jahr haben wir das Vorrecht gehabt Viola als Mitschülerin zu haben. Wir schätzen ihren Frohsinn und hören gern ihr heiteres Lachen. Das Schlittschuhlaufen hat sie gern. Sie ist aber auch fleissig in ihrem Studium gewesen, denn sie gedenkt das „Teachers' College" zu besuchen. Wir wünschen ihr das Allerbeste für die Zukunft.

EVA EPP: Homewood

Eva hat diese Schule vier Jahre lang besucht. Sie diente in diesem Jahr in dem Hauskomitee. Freundlich und lebhaft, so haben wir sie kennen gelernt! Ihr Lieblingsfach ist die Geschichte. Nächtes Jahr wird sie das „Teachers' College" besuchen und wir wünschen ihr guten Erfolg!

CAROL FEHR, Altona

In dem einen Jahr, das Carol hier in der Schule verlebt hat, hat sie stets ein freundliches Wesen an den Tag gelegt. Durch ihren Sinn für Humor und ihre Freundlichkeit hat sie viele Freundinnen gewonnen. Sie hat sich aber auch als tüchtige Schülerin erwiesen. Nächstes Jahr gedenkt sie die Universität zu besuchen. Wir wünschen ihr guten Erfolg!

JIM FRIESEN, Altona

Jim hat Grad 11 und 12 in der M.C.I. genommen. Anfangs fuhr er jeden Tag nach Hause, später aber zog er ins Heim ein. Er beteiligt sich eifrig am Sport und er hat das Eisboseln besonders gern. Er ist auch ein guter Sänger. Jim hat uns gesagt, dass er Matrose werden will. Gute Fahrt, Jim!

ESTHER FROESE: Winkler

Esther hat drei Jahre lang diese Schule besucht. In diesen Jahren haben wir sie als ein freundliches, fleissiges Mädchen kennen gelernt. Ihr Lieblingsfach ist Weltgeschichte. Sie beteiligt sich auch gerne am Sport, besonders am Korbballspiel. Sie gedenkt das „Teachers' College" zu besuchen; wir wünschen ihr guten Erfolg und Gottes Segen.



ERNA HILDEBRAND: Mather

Erna hat diese Schule drei Jahre lang besucht. Sie hat eine freundliche Natur, und wo es am meisten zu lachen gibt, ist Erna gewöhnlich zu finden. Sie beteiligt sich gerne am Sport, besonders am Schlittschuhlaufen und was damit verbunden ist. Auch im Gesang macht sie gern mit. Ihre Zukunft ist noch unbestimmt, aber wir wünschen ihr alles Beste!

ELSIE HILDEBRAND, Halbstadt

Elsie is das zweite Jahr in dieser Schule. Sie ist eine von denen, die jeden Tag nach Hause fahren. Viel lieber hört sie etwas von Mathematik oder Chemie, als von Drama und Poesie. Dennoch hat Elsie guten Erfolg und gedenkt, im nächsten Jahr als Krankenschwester zu studieren.

MARILYN HEINRICHS, Holmfield

Marilyn ist eine unserer „Vierjährigen". Sie hat sich durch ihre Fähigkeiten, aber mehr noch durch ihren Fleiss und ihre Hilfsbereitschaft, ausgezeichnet. Ihre Lieblingsgegenstände sind Mathematik und Physik. Im nächsten Jahre gedenkt sie als Buchhalterin zu arbeiten.

NICK HEIDE: Gretna

Nick ist einer von den Schülern, die jeden Tag nach Hause fahren. Er hat dieses zwei Jahre lang so gemacht, denn er hat Grad 11 und 12 in dieser Schule genommen. Auf der Pause, ist er gwöhnlich unter denen, die oft mit Lehrer Friesen praktische Probleme in Physik und Mathematik besprechen. Was er sagt, hat er immer zuerst gut bedacht.

LYNDA HEIDE: Boissevain

Lynda kommt aus dem Westen und lässt uns das auch nicht vergessen. Sie hat diese Schule zwei Jahre lang besucht. Sie nimmt gerne am Sport wie auch am Singen teil. Ihre Lieblingsfächer sind wohl Physik und Mathematik. Im nächsten Jahr gedenkt sie, ihr Studium als Krankenschwester zu beginnen. Wir wünschen ihr darin viel Erfolg!



LINDA HILDEBRAND, Halbstadt

In den zwei Jahren, in denen Linda diese Schule besucht hat, haben wir sie als ein freundliches Mädchen und als eine fleissige Arbeiterin kennen gelernt. Ihr Lieblingsfach is wohl Mathematik. Sie hat den Sport auch gern. In der Zukunft gedenkt sie als "Practical Nurse" zu dienen. Wir wünschen Dir alles Beste, Linda!

STANLEY HILDEBRAND: Halbstadt

In den zwei Jahren seines Studiums in der Mennonitischen Lehranstalt hat Stan sich als freundlicher und tüchtiger Schüler erwiesen. Besonders zeigt er Interesse für Mathematik und die Chemie. Wir wünschen ihm Gottes Segen zu seinem zukünftigen Vornehmen.

LYDIA HOEPPNER: Morden

Lydia hat diese Schule zwei Jahre lang besucht. Sie ist froh und lebhaft. Ohne sie würde uns etwas in der Grad Zwölf A Klasse gefehlt haben. Sie will Krankenschwester werden. Wir wünschen ihr guten Erfolg.

RUTH KEHLER, Gretna

In den zwei Jahren, die Ruth in unserer Schule zugebracht hat, haben wir sie als freundliches und fleissiges Mädchen kennen gelernt. Poesie und Drama hat sie lieber als Chemie und Mathematik. In der Zukunft gedenkt sie, als Krankenschwester zu studieren und dazu wünschen wir ihr das Allerbeste!

AMANDA KLASSEN: Gretna

In den vier Jahren, in denen Amanda hier gewesen ist, haben wir sie als freundliches, fleissiges Mädchen kennen gelernt. Gerne beteiligte sie sich am Gesang und Sport. Sie hat uns treu im literarischen Verein als Sekretärin gedient. Auch hat sie sich viel Mühe gemacht, Ordnung in der Bibliothek wiederherzustellen. Wir wünschen ihr viel Glück und Erfolg in dem Beruf, den sie sich wählen wird.

LAVERNA LOEPPKY, Niverville

Nachdem Laverna ein Jahr von der Schule wegblieb, kam sie im Herbst zu ihrem vierten Jahre in die M.C.I. zurück. Sie hat ein Jahr lang schon gearbeitet und verdient, und besieht Manches im Schulleben schon anders, als solche, die noch immer zur Schule gegangen sind. Sie hat Gesang und Musik sehr gerne. Wir wünschen ihr den besten Erfolg und Gottes Segen für die Zukunft.

ELFRIEDA KRAHN: Killarney

Frieda ist das erste Jahr hier in der M.C.I. und ihr freundliches Wesen hat ihr auch viele Freundinnen gewonnen. Sie beteiligt sich gern am Mädchenchor. Ihre Lieblingsfächer sind Biologie und Chemie. Sie gedenkt, im nächsten Jahr als Krankenschwester zu studieren. Wir wünschen ihr reichen Erfolg und Gottes Segen.

TERRY KLASSEN, Gretna

In den zwei Jahren, in denen Terry in der M.C.I. gewesen ist, hat er viele Freunde gewonnen, etliche, die er wohl nie vergessen wird. Am liebsten hat er die Chemie. Er beteiligt sich gerne am Sport, besonders am Korbballspiel. Für die Zukunft wünschen wir ihm das Beste.

MILDRED KLASSEN, Gretna

Dieses ist das erste Jahr, in dem Mildred in der M.C.I. ist. Wir haben sie als ein stilles, freundliches Mädchen kennen gelernt. Ihre Pläne für die Zukunft sind noch unbestimmt, aber wir wünschen ihr Erfolg zu ihrem Vorhaben.

ESTHER KLASSEN, Cartwright

In den zwei Jahren, in denen Esther in dieser Schule gewesen ist, haben wir sie als eine freundliche, hilfsbereite, Schülerin kennen gelernt. Ihr Lieblingsfach ist die Literatur, aber Mathematik gibt ihr viel Arbeit. Sie interessiert sich für den Gesang. Was sie im nächsten Jahr tun will, wissen wir nicht, aber wir wünschen ihr Gottes reichen .Segen in ihrem weiteren Leben.

ROLAND LOEPPKY, Halbstadt

Roland hat drei Jahre lang diese Schule besucht. Er ist ein fleissiger Schüler, der seine Aufgaben gewöhnlich gemacht hat. Weil er jeden Tag von zu Hause kommt, kann er sich nicht am Sport beteiligen. Rolands Zukunft ist noch unbestimmt, aber wir wünschen ihm alles Beste in all seinem Vornehmen.

RONALD LOEPPKY, Gretna

Ron hat diese Schule zwei Jahre lang besuchen dürfen. In dieser Zeit hat er sich mit seinen freundlichen Witzen viele Freunde erworben. Sein Lieblingsfach ist die Physik. Auch hat er an dem Korbballspiel mit Begeisterung teilgenommen. Seine Pläne für die Zukunft sind noch unsicher, aber wir wünschen ihm guten Erfolg.

LESLIE MARTENS, Halbstadt

Leslie besucht das vierte Jahr diese Schule und fährt jeden Tag nach Hause. Er ist ein fleissiger Student und beteiligt sich gern am Sport. Seine Pläne für die Zukunft sind noch unbestimmt, aber wir wünschen ihm Erfolg zu seinem Vorhaben.

HILDA NEUFELD: Boissevain

Hier in der M.C.I. kennen wir Hilda besser als „Sandi''. Sie ist zwei Jahre lang mit uns gewesen. In diesem letzten Jahr hat sie uns im Hauskomitee freundlich gedient. Ihr Singen und Klavierspielen ist vielen eine Freude gewesen. Im nächsten Jahr gedenkt Hilda in den Krankenschwesternberuf einzutreten. Wir wünschen ihr viel Freude und guten Erfolg in dieser Arbeit.

ALVIN PENNER, Arnaud

Alvin ist der achte aus seiner Familie, der von dieser Schule graduiert. In seinen vier Jahren hier ist er immer froh und glücklich gewesen und Freitag des Morgens hört man gewöhnlich von ihm: „Man, this week went fast!" Im Examen setzt er sein Ziel hoch und mit gutem Erfolg, besonders in Physik und Chemie. Er hat auch viel gesungen, und wo es in einer Gruppe an einer Tenorstimme fehlte, da wurde gewöhnlich Alvin gerufen.





MARGARET PETERS: Gnadenthal

In den drei Jahren, in denen Margaret mit uns gewesen ist, hat sie sich als fleissige Schülerin erwiesen. Obwohl sie manchesmal fast zu still ist, ist sie doch von Natur froh und hat den Humor gern. Sie singt auch gern und beteiligt sich an der Gesanggruppe. Ihr Wunsch ist, eine gute Bildung in biblischen Fächern zu bekommen. In allem wünschen wir ihr den besten Erfolg.

ERIC PETERS, Chortitz

In den drei Jahren, die Eric in dieser Schule verweilt hat, hat er sich stets als fleissiger Schüler erwiesen. Er beteiligt sich gern am Gesang. Er nimmt auch regen Anteil am Sport besonders am „Baseball" und Hockeyspiel. Im nächsten Jahr gedenkt er zu Hause auf der Farm zu arbeiten. Wir wünschen ihm Gottes Segen in all seinem Tun und Lassen.

DOROTHY PETERS, Gnadenthal

Dorothy ist zwei Jahre unter uns gewesen und da haben wir ihren Frohsinn schätzen und lieben gelernt. Sie hat einen besondern Geschmack für Literatur and liest deshalb auch gern andere Bücher, als nur die vorgeschriebenen. Sie gedenkt in der Zukunft als „Practical Nurse" zu arbeiten. Dazu wünschen wir ihr den besten Erfolg und Gottes Segen.

DAVID PETERS, Rosenort

In den zwei Jahren in denen David hier studiert hat, haben wir ihn als einen freundlichen Kameraden kennen gelernt. Gerne beteiligt er sich am Sport, besonders am Hockeyspiel. Für die Zukunft wünschen wir ihm alles Beste.

HAROLD PENNER, Arnaud

Harold ist das erste Jahr in dieser Schule. Er nimmt gern am Sport und am Singen in der Gruppe teil. Jeden Tag findet er auch Zeit zum fleissigen Studium und zum Klavierspiel. Die Landwirtschaft interessiert ihn, und er ist gerne bereit, sich mit anderen darüber zu unterhalten.

MENNO PETERS, Gnadenthal

Menno hat diese Schule drei Jahre lang besuchen dürfen. In diesen Jahren haben wir ihn als einen fleissigen und freundlichen Schulkameraden erfunden. Er nimmt regen Anteil am Sport, besonders am Korbballspiel. Er hat in diesem Jahr treu im Hauskomitee gedient.



WALTER PETERS, New Bothwell

In den drei Jahren in dieser Schule hat Walter sich als fleissiger und freundlicher Schüler bewährt. Er hat regen Anteil genommen im Gesang und im Hockeyspiel. In diesem Jahr hat er auch treu im Hauskomitee gedient. In der Zukunft gedenkt er, Farmer zu werden, und wir wünschen ihm den besten Erfolg in seinem zukünftigen Beruf.



JOHN SAWATZKY, Halbstadt

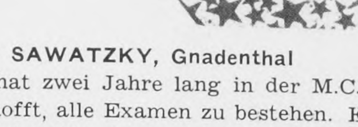
In diesen letzten zwei Jahren, die John mit uns gewesen ist, hat er sich als fleissiger und tüchtiger Student erwiesen. Seine freundliche Einstellung bringt ihm viele Freunde. John hat den Sport am liebsten, besonders Hockey. Seine Zukunftspläne sind noch unbestimmt aber wir wünschen ihm guten Erfolg und Gottes Segen.



KATHY SAWATZKY, MacGregor

Kathy hat diese Schule zwei Jahre lang besucht. Wir haben sie als freundliche Mitschülerin kennen gelernt. Sie hat uns viele guten Dienste geleistet mit ihrem schönen Gesang. Im Hauskomitee hat sie in diesem Jahre fleissig gearbeitet. Über die Zukunft ist sie sich noch nicht ganz sicher, aber sie hat ernstlich an den Krankenschwesternberuf gedacht. Wir wünschen Dir Gottes Segen und guten Erfolg, Kathy!





WALDEMAR SAWATZKY, Gnadenthal

Waldemar hat zwei Jahre lang in der M.C.I. studiert und hofft, alle Examen zu bestehen. Er ist ein stiller Schüler, aber an Freunden fehlt es ihm nicht, weil er immer freundlich ist. Am Wochenende findet man ihn gewöhnlich nicht in dem Schülerheim. Seine Pläne sind noch unbestimmt, aber wir wünschen ihm alles Beste.





SIEGFRIED TOEWS: Niverville

In den zwei Jahren, die Siggy in der M.C.I. zugebracht hat, ist er ein lebhafter aber fleissiger Schüler gewesen. Am Sport und an der Arbeit in verschiedenen Organisationen hat er energisch teilgenommen. Seine Lieblingsgegenstände sind Physik und Mathematik. Er gedenkt, nächtes Jahr „Architecture" auf der Universität zu lernen.

EVA TOEWS, Gretna

Eva hat diese Schule zwei Jahre lang besucht. Ihre Lieblingsfächer sind Literatur und Mathematik. Sie ist auch am Sport interessiert, besonders zeichnet sie sich im „Basketball" aus. Ihre Pläne für nächstes Jahr sind noch unbestimmt.

SUSIE THIESSEN, Gretna

In den zwei Jahren die Susie diese Schule besucht hat, haben wir sie als ein sehr freundliches, fleissiges Mädchen kennen gelernt. Sie gedenkt im nächsten Jahr das „Teachers' College" zu besuchen. Wir wünschen Dir guten Erfolg und Gottes reichen Segen, Susie!

RUTH SCHROEDER, Gretna

Während ihres zweijährigen Weilens in dieser Anstalt, hat Ruth sich als freundliches Mädchen erwiesen. Sie hat das Singen gern und beteiligt sich in den Gesanggruppen. Obwohl sie noch keine bestimmten Pläne für die Zukunft hat, wünschen wir ihr doch alles Beste!

RICHARD WIENS, Glenlea

Richard hat diese Schule vier Jahre lang besucht. Sein freundliches Wesen hat ihm viele Freunde gewonnen. Weil er ein fleissiger Student ist, hat er alle Fächer gern. Er beteiligt sich gern am Sport, besonders am Hockeyspiel. Seine Zukunftspläne sind noch nicht klar, aber wir wünschen ihm guten Erfolg in seinem Vorhaben.

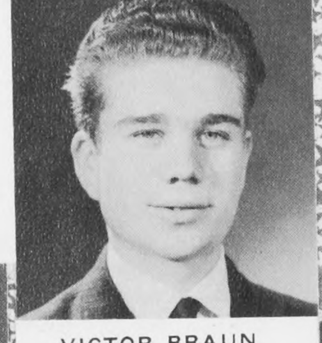
VICTOR SCHMIDT, Springstein

Wenn man einen Jungen sieht, der so hoch ist wie ein Baum, der so gebaut ist wie ein Hockeyspieler, der immer etwas zu sagen hat, dann ist es wohl unser Victor. Die Schularbeit macht ihm nicht besondere Schwierigkeiten, nur bekommt er die Aufgaben in den literarischen Fächern nicht immer getan.

GRADE XI



FRIEDA BANMAN
Haskett



VICTOR BRAUN
Morris



RAYMOND BUHR
Gretna

ERNIE DOERKSEN
Oak Bluff



BARRY DRIEDGER
Carman

CONNIE DRIEDGER
Altona



JUSTINA DRIEDGER
Gretna



SHIRLEY ELIAS
Haskett



CAROL ENNS
Mather



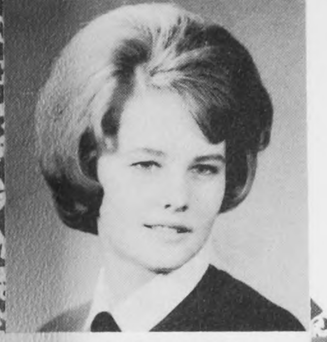
KATHERINE ENNS
Wheatland



ROSELLA ENNS
Mather



HENRY EPP
Homewood

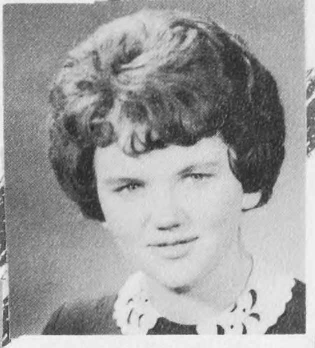


MARTHA EPP
Elm Creek

VERN EPP
Elm Creek



SHIRLEY FALK
Gretna



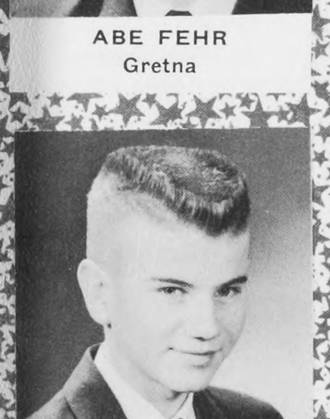
LOUISE FAST
Headingley

ANNE MARIE FRIESEN
Lena

ABE FEHR
Gretna



ELMER FRIESEN
Halbstadt



GERHARD FRIESEN
Lena



RONALD FRIESEN
Rosenfeld



GREGORY GIESBRECHT
Gretna



DONALD HARMS
Gretna

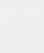


JOHN HARMS
Gretna



VIOLA HEINRICHS
Halbstadt

ANNA HILDEBRANDT
Gretna





FRED JANZEN
Gretna



ALBERT KLASSEN
Gnadenthal



BRUNO KLASSEN
Halbstadt



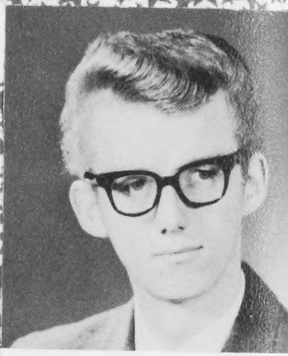
MARIANNE KLASSEN
Gretna



RONALD KLASSEN
Winkler



CAROL KLIPPENSTEIN
Altona



DONALD
KLIPPENSTEIN
Altona



ELLA LOEPPKY
Halbstadt



ENID NEUFELD
Gretna



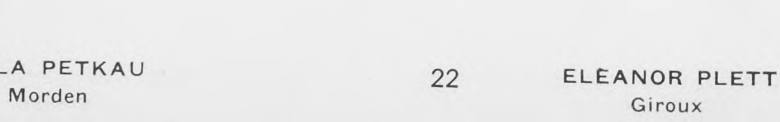
IRENE PAETKAU
Winkler



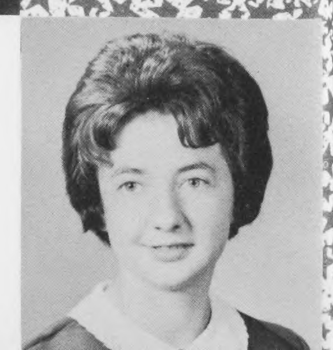
ALEX PENNER
Homewood



ERDMAN PENNER
Horndean



VIOLA PETKAU
Morden



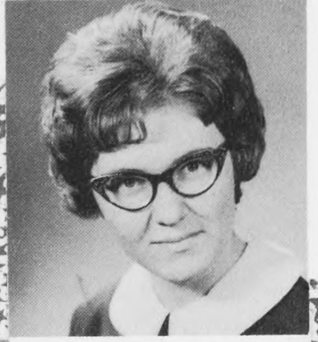
ELEANOR PLETT
Giroux



JOYCE PLETT
Gretna



JAMES POW
Emerson



IRMA REMPEL
Ste. Anne



LEONARD SCHLICHTING
Sanford



ANITA SCHMIDT
Oak Bluff



LYDIA SCHROEDER
Gretna



FRANK SIEMENS
Altona



DOROTHY SUDERMAN
Winkler



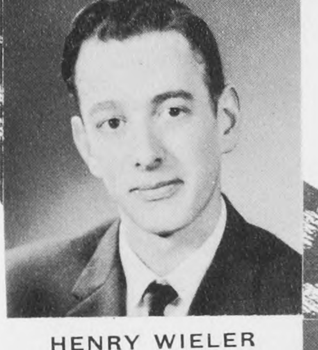
CAROLYN THIESSEN
Winnipeg



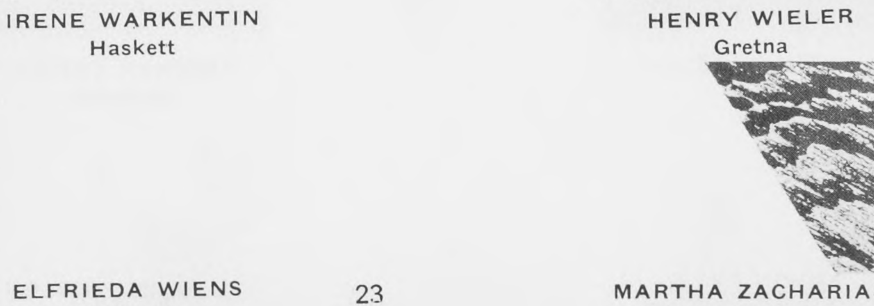
EUGENIA WALL
Gretna

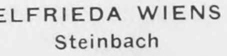


IRENE WARKENTIN
Haskett



HENRY WIELER
Gretna

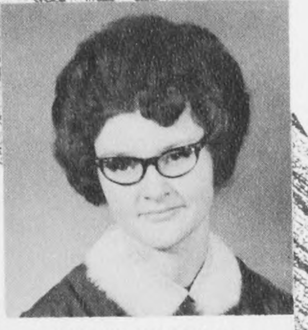


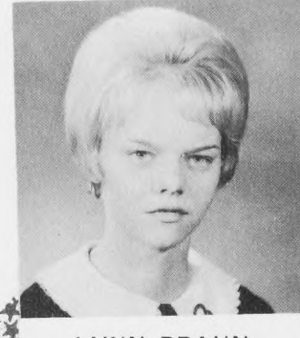


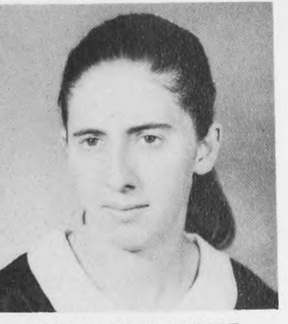
ELFRIEDA WIENS
Steinbach

MARTHA ZACHARIAS
Altona

GRADE X


ANNE BANMAN
Winkler


LYNN BRAUN
St. Catharines, Ontario


TINA DRIEDGER
Winkler

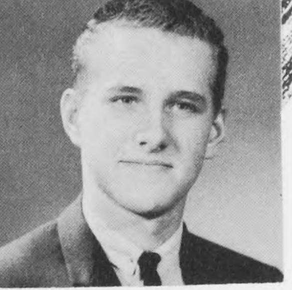

JOHNNY DYCK
Boissevain

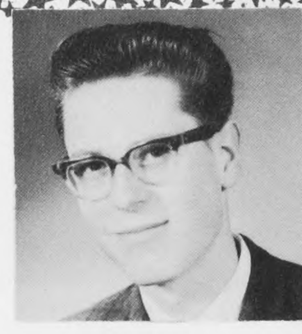

GRACE ELIAS
Haskett


JOHN ELIAS
Gretna


JANE ENNS
Winkler


IRENE EPP
Homewood

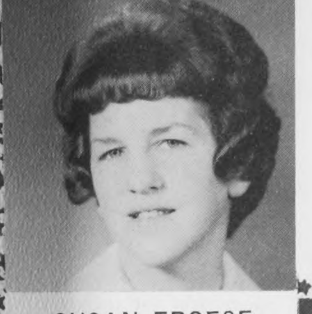

RUDI EPP
Altona


BERNIE FALK
Niverville

ERWIN FALK
Niverville


LARRY FRIESEN
Rosenfeld





SUSAN FROESE
Winkler



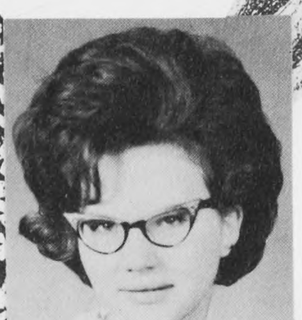
JUDITH FUNK
Horndean

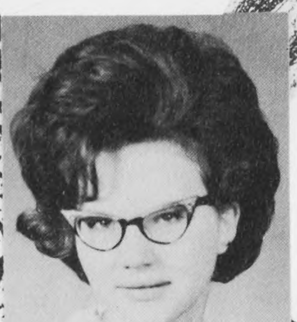


RAYMOND HAMM
Altona

ROSEMARIE HARMS
Crystal City

HENRY HIEBERT
Horndean





ELEANOR HILDEBRAND
Gretna



ESTHER HILDEBRAND
Winkler



MARGARET HILDEBRAND
Winkler



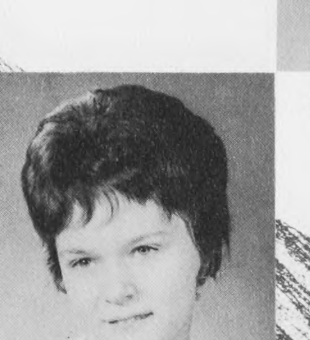
RITA HILDEBRAND
Mowbray



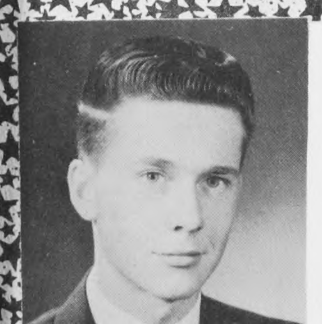
LEONA KEHLER
Altona



KAREN KLASSEN
Gretna



ROSANNA KLASSEN
Gretna



ABE KRAHN
Rivers

JOHN NEUFELD
Boissevain

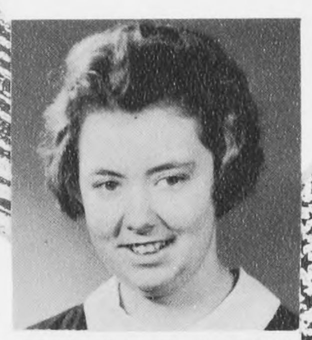




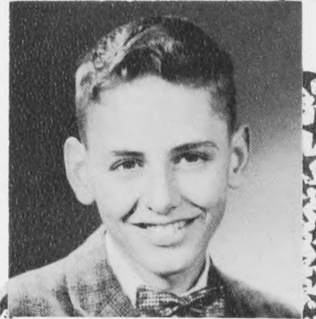
THERESA NICKEL
Halbstadt



JUDITH REMPEL
Gretna



AUDREY TEICHROEW
Gretna



DONALD SMITH
Gretna

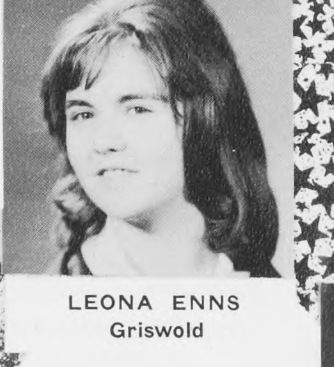


HENRY REIMER
Winkler





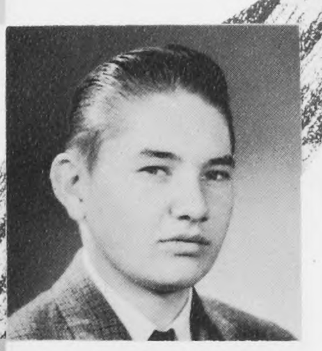
TRUDY BRAUN
Giroux



LEONA ENNS
Griswold



RONALD FALK
Gretna



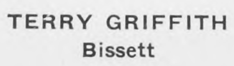
WILLIAM FRIESEN
Rosenfeld



JACK GIESBRECHT
Lena



KAREN GRAY
St. James




TERRY GRIFFITH
Bissett



WALTER HARMS
Gretna

JOLANE HILDEBRAND
Gretna



JAKE JANZEN
Gretna



BRIAN KLASSEN
Halbstadt

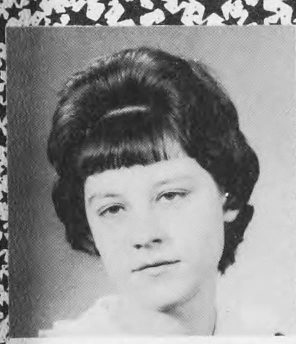
RON KONRAD
Winnipeg



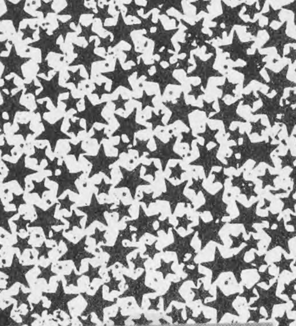
JANET LOEWEN
Gretna

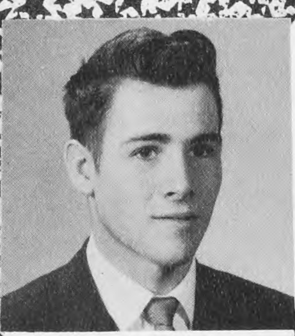


BARBARA PETERS
Winkler



ROSALIND PETERS
New Bothwell





GERRY RODDICK
Gretna



GLADYS SMITH
Gretna

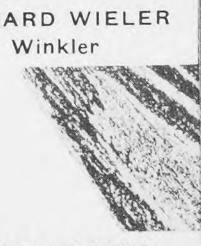
WILLIE WALL
Gretna



RICHARD WIELER
Winkler



HILDEGARD WIENS
Glenlea



IRENE WIENS
Glenlea

GRADUATES - 1963

FRONT ROW, LEFT TO RIGHT:
1. Mary Klassen, Manitoba Teachers College.
2. Agatha Epp, Manitoba Teachers College.
3. Margaret Fast, University, Science.
4. Mary Funk, Manitoba Teachers College.



SECOND ROW, LEFT TO RIGHT:
1. Myrna Nickel, Lab. Technician, General Hospital.
2. Dorothy Friesen, CMBC.
3. Susan Albrecht, Working in Winnipeg.
4. Susie Neufeld, Nurses Training, St. Boniface.
5. Viola Epp, Nurses' Aid at Concordia Hospital.
6. Hedy Unrau, Working in Winnipeg.
7. Carol Hildebrandt, United College, Arts.
8. Judy Wiebe, Working in Winnipeg.
9. Lydia Schulz, Working in Winnipeg.
10. Frieda Wiebe, Manitoba Teachers College.
11. Magdalene Siemens, Training as a Practical Nurse.
12. Alvina Beckert, Working at Braun Drug, Altona.
13. Lorrie Peters, Working in Winnipeg.
14. Betty Sawatzky, at home.
15. Judith Froese, at home.

THIRD ROW, LEFT TO RIGHT:
1. Katherine Friesen, Manitoba Teachers College.
2. Anne Goerzen, Manitoba Teachers College.
3. Ernie Wiens, University, Agriculture.
4. Ernie Warkentin, Working in Steinbach.
5. Rudy Friesen, at home.
6. Arthur Toews, at home.
7. Victor Sawatzky, Manitoba Teachers College.
8. Eddie Zacharias, CMBC.
9. Edgar Rempel, CMBC.
10. Ed Wiebe, at home.
11. Abe Penner, Elim Bible School.
12. Henry Banman, Elim Bible School.
13. John Peters, Elim Bible School.
14. Lydia Peters, at home.
15. Esther Schlichting, Elim Bible School.

FOURTH ROW, LEFT TO RIGHT:
1. Don Engbrecht, at home.
2. David Harms, Working at D. W. Friesen & Sons.
3. Victor Schroeder, Working in Winnipeg.
4. Henry Friesen, at home.
5. Erwin Warkentin, at home.
6. Marvin Giesbrecht, Working at D. W. Friesen & Sons.
7. Harry Wiens, University, Agriculture.
8. Eddie Heide, CMBC.
9. Henry Kehler, Working at D. W. Friesen & Sons.
10. John Dyck, University, Engineering.
11. Jake Driedger, Manitoba Teachers College.
12. Calvin Zacharias, Winkler Bible School.
13. Walter Friesen, University, Engineering.
14. Wally Loeppky, Working in Winnipeg.
15. Arnie Neufeld, Winkler Bible School.
16. Ron Pauls, Manitoba Teachers College.





SENIOR CHOIR

Music

Music is an important factor in the students life at the MCI. Many students are introduced for the first time to the art of group or choir singing. This experience helps them to learn to appreciate music more fully.

Much emphasis is placed on singing at our school. The senior and the junior groups both consist of selected singers. Each member must be willing to manifest his musical interests for the sake of the group. These two groups take an active part in the radio programs. They also practice diligently for the Christmas and Easter programs, for evangelistic services, literaries, and for the Sängerfest. To give some variety, the ladies' octet, the mixed octet, and a "Barbershop" quartet have performed at various times. The ladies' choir will also be entering the festival this year.



JUNIOR CHOIR



LADIES' CHOIR

The junior group and the male choir practice on Tuesdays under the direction of Mr. Henry Ens. The male choir practices after four while the junior group conducts its practices during part of the regular singing period on Tuesday afternoon. The senior group has its practices on Thursday after classes. Every Tuesday after four the ladies' choir meets for practices. These last two groups are both directed by Mr. Zacharias.

Special singing periods during the regular school hours are part of the curriculum for all the students. The junior grades sing during the last two periods on Tuesday, and the senior grades sing during the last two periods on Wednesday. In addition, all the students take part in a twenty minute period of hymn-singing on Friday morning immediately after morning devotions.

A number of students are also taking piano lessons. A schedule has been drawn up so that each person can practice daily, either during the evening study period or even early in the morning.

It is evident that music plays an important part in the life of the students. Certainly, the students agree that music supplements the other activities in which students participate. Many blessings have been shared in singing praises to God.

—Carolyn Thiessen



MALE CHOIR

Der Deutschunterricht

In unserer Schule wird der Deutschunterricht sehr betont. Es werden nicht nur die von der Regierung vorgeschriebenen Fächer unterrichtet, sondern es werden auch andere, wie Grammatik, Diktat, Stilarbeit, deutsche Literatur und Lesen, den Schülern geboten.

Wenn uns die Grammatik einigemal auch unangenehm vorkommt, so wissen wir doch, dass sie nötig ist, um richtig Deutsch zu verstehen und um die deutsche Sprache richtig zu gebrauchen. Damit trösten wir uns, wenn wir die Fälle und Verhältniswörter studieren und lernen müssen.

Wir finden auch Gelegenheit die gelernte Grammatik anzuwenden. In der Stilarbeit können wir uns im Gebrauch der deutschen Sprache üben. Obzwahr es einigen manchmal schwer fällt deutsche Stilarbeiten zu schreiben, so wird es mit der Zeit doch leichter. Manche Geschichten oder Erlebnisse werden recht lebhaft und interessant in den Stilarbeiten geschildert.

Wir Schüler warten immer mit Freuden auf die deutsche Literaturstunden. In diesen Stunden werden wir mit verschiedenen deutschen Dichtern und Schriftstellern gut bekannt. Wir lesen, zum Beispiel, Gedichte von Schiller, Goethe, Heine, Claudius, oder Eichendorf. Gern und eifrig werden auch solche Dramen, wie **Wilhelm Tell** und **Minna von Barnhelm**, gelesen und studiert. Diese Gedichte und Dramen werden uns zu einem bleibenden Schatz.

Wir geben alle zu, dass der Deutschunterricht ein wichtiger und wertvoller Teil unseres Schulunterrichts ist.

—Viola Petkau

Der Religionsunterricht

Paulus schreibt an Timotheus: ,,Und weil du von Kind auf die heilige Schrift weisst, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christum Jesum.'' (II. Tim. 3:15).

Paulus sagt deutlich, dass das Studium der heiligen Schrift sehr wichtig ist. Unsere Eltern und Lehrer haben dieses auch erkannt und halten es daher für notwendig, dass wir Schüler Religionsunterricht erhalten. Durch das Studium der Religionsfächer werden wir im Glauben gestärkt und die Heilswahrheiten werden uns gross und wichtig.

In der christlichen Ethik in Grad XII wird der Wandel des Christen betont. In der Glaubenslehre lernen wir von Gottes Heilsplan und von der Verwirklichung des Ratschlusses Gottes im einzelnen Menschen und in der Gemeinde.

Weil viele Schüler später als Sonntagsschullehrer in den Gemeinden arbeiten, wird uns auch ein Kurses in der Methodik des Biblischen Geschichtsunterricht geboten, damit uns die Arbeit in der Sonntagschule dann etwas leichter ist. Auch freuen wir uns, dass wir in der Mennonitengeschichte manches aus unserer Geschichte lernen können. Indem wir etwas von den Ursachen der vielen Auswanderungen lernen und indem wir versuchen die Schwierigkeiten, mit denen die Mennoniten in den verschiedenen Ländern kämpfen mussten, **zu verstehen,** wird es uns leichter unser Volk zu verstehen.

In Grad XI studieren wir auch Mennonitengeschichte, Glaubenslehre und Bibelkunde. In Grad X werden Kirchengeschichte, Bibelkunde und Katechismus unterrichtet. Die Biblischen Geschichten werden in Grad IX unterrichtet. Zudem studieren die Schüler in Grad IX auch noch die Bibelkunde.

Wir Schüler sehen es als ein Vorrecht an, dass wir in diesen genannten Gegenständen einen systematischen Unterricht erhalten.

—Walter Peters
—Eric Peters

A Report From Non-Resident Students

For the non-resident students the daily trip to school is often fraught with hardships and sometimes even with excitement. The hardy country students will attempt the trip to school even in spite of thirty below zero weather or a blinding snowstorm. Sometimes the car will not start and occasionally it gets stuck in a towering snowdrift. Then all the passengers must get out to push the car out of the snow. In spite of these difficulties the non-resident students still manage to attend classes almost as regularly as their classmates who live in the residence.

As drive-in students we find it difficult to participate in the extra-curricular activities offered by the school. Many of us cannot take part in sports or in the special choral groups. Most of all however, we miss the fellowship and companionship which the resident students enjoy so much.

Why then do approximately one-third of the students drive or walk in every day? An unofficial survey of this group indicated that the majority preferred to stay at home, although some admitted that they would like to stay in the residence during the winter. Resident students may feel that we are missing all the fun. Well, we're not. Our evenings do not have to be spent in regular study periods. To make up for the pleasures which we miss by being non-resident students, we take an active part in the social functions of our home community. Moreover, there is no place like home.

—Stanley Hildebrand

LIBRARIANS

Left to right: Mr. H. Ens, Rosemarie Harms, Amanda Klassen.

Our Library

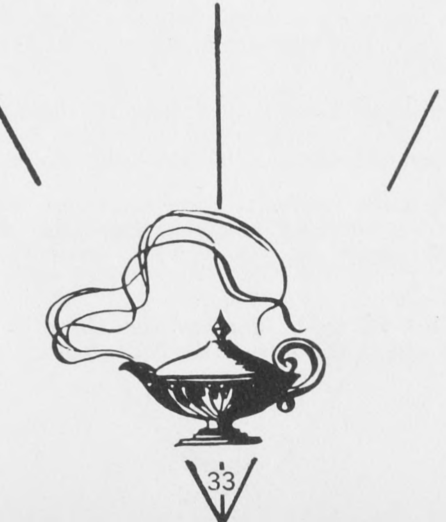
Many things are somewhat unusual at our school this year and the library is no exception. The bookshelves are set up in one corner of the dining room. If students wish to get books they must come here between four and five o'clock, because this is the time when the librarians, Amanda Klassen and Rosemarie Harms, are on duty.

At the present time the library has about 700 volumes. This is still a limited number, but it is a good beginning and efforts are being made to get more books. Many of the books we have now have been donated by individuals and firms. The Encyclopedia Britannica donated a twenty-four volume encyclodepia to our school. Many students make use of this fine encyclopedia, as well as of the other reference books.

A library is essential to a high school. Good books are a source of useful information in our studies, and reading good books whether they be fiction or non-fiction enriches the students' intellectual experiences.

Our library leaves much to be desired, but then we have just begun our collection of books. Someone has said, "Good libraries are not made, they grow." If this is true, then there is hope for our library, for we will be adding books to it for many years to come.

—Rosemarie Harms





HOUSE COMMITTEE

Left to right, standing: Menno Peters, Hilda Neufeld, Kathy Sawatzky, Eva Epp, Walter Peters. Sitting: Alvin Penner, Mr. Wiebe, Mr. Schaefer, Eric Peters.

Life In The Girls' Residence

Life in the girls' residence can be exciting, stimulating and even a little disgusting at times.

There is seldom a dull moment in our residence. It is not uncommon to hear a shout of Eeeek! followed by the sound of running feet. Upon investigation it is found that some new occupants have moved into the room next door. These cute, little grey creatures do not receive a very warm welcome. Usually they are rewarded with a small piece of cheese, served on a mousetrap, of course.

Even at mealtime exciting things occasionally occur. One incident, in particular, proved to be an uncomfortable one for at least one individual. This unlucky person was a victim of itching powder. Anyone who has ever undergone such an experience will, I am quite sure, be prepared to sympathize with this person. Just imagine the discomfort and the impatience for the meal to be over. I am sure that no other meal seemed so long or so tasteless.

These are just some of the exciting incidents in our residence. A quick shower — unplanned, of course, a chuck-wagon ride, or a race down the hall are not at all unusual.

Though life in the residence has its fun and its humor, it is not always such a gay place. We do actually have serious and quiet moments here. The close friendships and the fellowship with the other girls are stimulating. Many have made their closest friends here. We learn to know each other very well and we also notice other people's faults and weaknesses, but we learn to overlook these. Residence life serves as a golden opportunity to learn to get along with others who may be somewhat different.

To stimulate our spiritual growth prayer meetings are held twice a week from 8:30 to 9:00 p.m. Attendance is voluntary. Students gather in small groups for half an hour of devotions and prayer. These short periods of fellowship have been a blessing to many of us.

Our physical growth is also stimulated by various sports activities in which we may participate. In spring and fall we may take part in baseball, volleyball, or basketball. In winter skating is the main activity.

But life in the residence can be quite disgusting at times. For one thing, the routine which is necessary because so many students live here, can become disgusting. We follow the same pattern day in and day out; nothing changes and this tends to become rather monotonous.

Everyone is disgusted when the 7:30 bell persistently rings down the halls in the morning. But as breakfast time approaches most of us, at least those who do not wish to stay after four, manage to overwhelm the desire to stay in our warm beds and to venture out into the hall saying a sleepy "good morning" to others as daring as ourselves.

All in all, I think everyone enjoys living in the residence. I am quite sure that none who have ever lived here will forget their experiences. Years from now we will think back and remember the joys and sorrows which we shared with our friends, and these memories will always be treasured in a special place in our hearts. Life in the residence has helped us all in one way or another.

Forget the trials, troubles and tears.
Remember the joys of the MCI years.

—Janet Bock

Report From The Boys' Residence

At seven-thirty a raucous bell summons the sleeping and the sleepy to rise. Everything remains relatively quiet for another fifteen minutes. Then boys slowly begin to head for the washbasins. The last ones finish in a hurry just as the breakfast bell rings. Then about forty-five dishevelled boys shuffle into the dining room.

After breakfast and a short period during which we prepare for school another bell at 8:45 sends us over the ice and snow to the auditorium for "Morgenandacht." This is followed by classes which last till 3:45 and are interrupted only by two five-minute breaks and the lunch hour.

At 3:45 the boys are released from classes. Streams of boys head to their rooms from the grade ten and grade twelve classrooms in front of the residence, from the grade nine room in the dining room, and from the grade eleven room in the north end of the boys residence. Until seven o'clock the boys are free to use up some of the excess energy that has accumulated in the classroom during the day.

At seven o'clock a bell rings, telling us that it is time to study. The study period lasts until eleven o'clock, except for the nine o'clock break of twenty minutes. The chuckwagon arrives at ten minutes to nine and then at nine o'clock the residence explodes with feverish activity; boys receive unwanted showers, are forced to run the gauntlet, or become victims of other boyish pranks. Eleven o'clock — one quarter hour earlier than last year — is "lights out" time.

Before breakfast and after supper we have our devotions. On Wednesday we have a Bible study group after four. This was started by the girls and the boys joined after Christmas. On Tuesday and Thursday we have prayer meetings in small groups in the residence.

A new innovation at our school is the permanent dean. Mr. Bernie Wiebe spends the week-day evenings supervising the residence life and counselling with the students.

—Ron Klassen
—Menno Peters



KITCHEN STAFF

Left to right: Miss Tina Sawatzky, Miss Alice Wiebe, Miss Lorna Klippenstein, Miss Rosalind Loeppky.



LITERARY COMMITTEE

Left to right: standing: Mr. G. Ens, Eleanor Hildebrand, Hilda Neufeld, Viola Petkau, Kathy Sawatzky, Connie Driedger, Raymond Hamm, Leonard Schlichting, Jake Janzen. Sitting: Jolane Hildebrand, Frank Enns, Amanda Klassen, Ron Klassen.



Literary Report

Through the ages, literature has been one of the more positive influences upon the people. The writings of early phil osophers and poets have had lasting effects.

In high school we study the literature of many ages, analyzing and absorbing the ideas of great thinkers. It follow as a matter of course, that the literature which best suits our Christian taste and agrees with our principles is th source of material for our literaries. However, we also encourage the creative efforts of the students.

The highlights of our literary programs this year were the performances of the dramas, "Elizabeth Refuses" an "Anne of Green Gables." The former was a one act play dramatizing the scene of Collins' proposal to Elizabeth i Jane Austen's novel **Pride and Prejudice.** Its humor and satire were thoroughly appreciated by the audience. The secon was a performance in three acts of L. M. Montgomery's **Anne of Green Gables** which has been called "the sweete creation of child life yet written."

The two other literaries centered about the themes "Autumn" and "Matthias Claudius" respectively. Because the were variety programs, they provided an opportunity for many to participate. We found them to be two very enjoyab evenings of wholesome entertainment.

The literaries are beneficial because they provide fine entertainment, and also enable students to learn leadersh and responsibility. Committee members have had to learn to plan, to organize material, and to share ideas. For pa ticipants there were struggles to overcome stage fright. Thus, our literaries teach us to be good performers, acti workers, and conscientious leaders, as well as attentive listeners.

We have learned to realize that it is the proper attitude, the interest, and the co-operation of the student body whic help to create good literary programs. The literary committee would also like to thank the public school for the u of their fine auditorium for our performances.

—June Bergen
—Amanda Klassen



SOCIAL COMMITTEE

Left to right, standing: John Neufeld, Gerhard Friesen, Walter Peters, Rosella Enns, Ruth Schroeder, Rosalind Peters, Rosanna Klassen, Stanley Hildebrand, Fred Janzen, Ron Falk. Sitting: Mr. H. Ens, Eva Epp, Carolyn Thiessen, Mr. Zacharias.

Social Activities

The annual get acquainted social was held on September 26, 1963, in our auditorium with Gerry Enns as Master of Ceremonies. The evening was opened with a sing-song under the direction of Mr. Zacharias. Skits, musical selections, and games were followed by what many students considered the highlight of the evening — the wiener roast. Everyone enjoyed a snack of hot dogs, toasted marshmallows, and pop. Some, of course, enjoyed a little more than just a "snack". At ten o'clock we all returned to our own rooms, having met at least one new person.

The Christmas social was somewhat different this year. Because the grade nine classroom and the library are situated in the dining room, it was now too small for our social. The public school had planned its banquet for the same evening. Hence, on December 19, 1963, we went over to the public school for our social and the public school students had their banquet in our dining room.

Walter Peters was the capable Master of Ceremonies. This social also began with a sing-song, this time led by Gerry Enns. Musical selections by various groups and a talk by Mr. Friesen followed. There were many brightly wrapped gifts under the gaily decorated tree, and the suspense gradually increased as the social committee distributed the gifts among the students. There were, of course, gifts for the teachers as well. A group of girls served a lunch of sandwiches, coffee, lemonade, pie and ice cream. By ten-thirty most of us were in the residence ready to go home the next day.

The ice social in February was also a success. The students and teachers enjoyed the games, the races and also the doughnuts and cocoa.

The social committee greatly appreciates the help received from the teachers and the co-operation shown by the rest of the students. We hope that the same co-operation will be shown as we plan more socials. The committee anticipates a pleasant farewell social in June.

We would like to take this opportunity to thank the public school for the use of their auditorium at Christmas time.

Our socials were meant to break the monotony of school life and to provide some entertainment. We sincerely hope that they have served their purpose.

—Eva Epp



SPORTS COMMITTEE

Left to right, standing: Mr. Friesen, Ronn Friesen, Terry Griffith, Susan Froese, Erna Hildebrand, Mr. Wiebe, Ewald Braun, Greg Giesbrecht, Rudi Epp, Mr. W. Ens. Sitting: Irene Paetkau, Barbara Peters, Siegfried Toews, Victor Schmidt, Enid Neufeld.

Sports

The sports activities at our school are planned and organized by a committee consisting of representatives from each grade and three teachers.

In the fall the committee organized schedules for basketball and volleyball. Boys and girls spent many enjoyable hours at playing the games in the intramural competition. In addition, selected teams in each sport played some games against outside teams. As usual, the competitions against the ex-students created much excitement. This year we won the basketball game against the former students, but we lost to them in boys' volleyball. The girls' volleyball team was victorious in its encounter with the former schoolmates.

With the onset of winter weather winter sports were organized. The main activities were hockey on the rink constructed by the students and curling in the new town rink. An intramural schedule for hockey was arranged, and the senior hockey team also played three extramural games. About 50 students participated in the curling this year.

Baseball and tennis are the main sports in spring. The lots on which our tennis courts were situated have been sold. We students hope that we will be able to construct new courts at another place. We will also have to lay out new baseball diamonds because the new school is being built where we played baseball before.

These sports activities provide a healthy and enjoyable change from our studies. We learn to play together as well as work together.

Ewald Braun.
Victor Schmidt.





Basketball: front row, left to right: John Neufeld, Menno Peters, Ewald Braun, Terry Klassen. Back row: Greg Giesbrecht, Rudi Epp, Waldemar Sawatzky, Victor Schmidt, Victor Braun, Siegfried Toews, Ronald Loeppky.



Basketball: left to right: Amanda Klassen, Barbara Peters, Irene Paetkau, Shirley Falk, Eva Toews, Erna Hildebrand, Eugenia Wall, Janet Bock, Lynda Heide, Esther Froese, Enid Neufeld.



Volleyball: left to right: Eric Peters, Walter Peters, Waldemar Sawatzky, Henry Epp, Abe Krahn, John Dyck, Menno Peters.



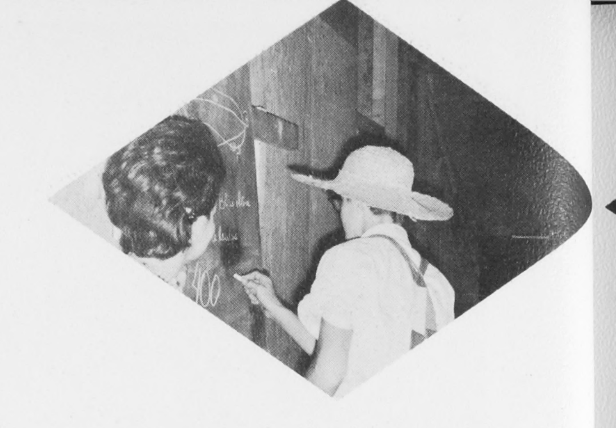
Volleyball: left to right: Kathy Sawatzky, Hilda Neufeld, Irene Paetkau, Leona Dueck, Erna Hildebrand, Lynda Heide, Eleanor Plett, Susan Froese, Esther Froese, Lynn Braun.



Football: front row, left to right: Victor Schmidt, Gerald Driedger, Harry Braun, Ernie Doerksen, Larry Friesen, Eric Peters, Ewald Braun, Greg Giesbrecht, Menno Peters. Back row: Alex Penner, Richard Wiens, David Peters, Siegfried Toews, Ronn Friesen, Walter Peters, Verne Epp.



Hockey, front row, left to right: Eric Peters, Harry Braun, Henry Epp, Ron Konrad, Walter Peters. Back row: John Neufeld Ernie Doerksen, Alex Penner, Victor Schmidt, Richard Wiens, Waldemar Sawatzky, Gerald Driedger.



SCHOOL CALENDAR

1963

September 10:	Opening exercises.
September 26:	Get-acquainted social and wiener roast.
October 15:	Miss Sue Martens spoke to us in Morgenandacht.
October 18:	M.E.I. of Winnipeg came to play football. The score was 8-7 in favour of M.C.I.
November 5:	M.C.I. played basketball against the Altona Public School. Altona was victorious by a score of 71-25.
November 5:	Our first Literary program.
November 6:	Miss Anne Neufeld, missionary from Mexico, spoke to us in Morgenandacht and spent the entire day here.
November 8:	Parent-Teachers' Day.
November 15:	Ex-stookies came to play volleyball and basketball. The basketball score was 43-34 in favour of M.C.I. and the ex-stookies were victorious in volleyball.
November 21:	Mr. Larry Klippenstein spoke to us in Morgenandacht.
November 26:	Second Literary program, a scene from "Pride and Prejudice" was presented.
November 27:	Ex-stookie girls came to play volleyball. The M.C.I. girls won.
November 28:	M.C.I. played basketball against the Gretna Public School. The score was 54-43 in favour of M.C.I.

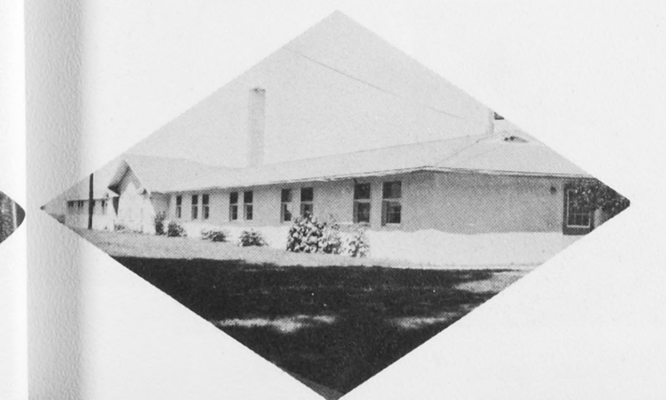






December 9:	M.C.I. girls played basketball against Gretna Public School. The score was 26-20 in favor of M.C.I.
December 19:	Christmas social.
December 20:	Christmas program brought the first term to a close.
1964	
January 7:	Second term opening exercises.
January 22:	Mr. Preheim and Mr. Kermit Derstine visited our school. Mr. Preheim spoke in Morgenandacht and attended the various classes.
January 26-30:	Rev. Jake Harms of Altona conducted Evangelistic services.
January 27:	Dr. Vernon Neufeld, president of Bethel College in Newton, Kansas, was our guest speaker in Morgenandacht.
January 29:	Rev. Jake Harms spoke in Morgenandacht.
February 7:	Bible School came down to play hockey. M.C.I. was defeated by a score of 3-2.
February 11:	Ice Social.
February 14:	C.M.B.C. came down to play hockey. C.M.B.C. won by a score of 6-5.
March 6:	Ex-stookies were defeated, 5-3, in a hockey game.
March 25:	Easter program ended the second term.
April 6:	Opening of the third term.
April 16 & 18:	M.C.I. presented "Anne of Green Gables" in the Gretna Public School Auditorium.
May 3:	Sängerfest.
May 24:	Morning — Schulfest. Afternoon — Graduation.
June	Farewell Social.







Unsere Evangelisationswoche

Die Mennonitische Lehranstalt ist nicht nur darum besorgt, daß wir eine gute allgemeine Bildung bekommen, sondern sie ist auch besorgt um unseren geistlichen Zustand. Obzwar wir jeden Tag einen biblischen Unterricht in der Klasse bekommen, sind die Evangelisationswochen oft das Mitt wodurch Studenten eine Entscheidung für Christus machen. Deswegen hatten wir auch in diesem Jahr eine Evangelisationswoche, und zwar vom 26. biß zum 30. Januar.

Prediger Jake Harms, Altona, diente uns jeden Abend mit einer lehrreichen, ermahnenden und einladenden Botschaft. Am ersten Abend sprach e von Nikodemus und machte es uns klar, daß ohne die neue Geburt niemand das Reich Gottes sehen kann. Am zweiten Abend war das Thema: "Die Jugend fragt, und Christus antwortet." Es handelte sich um den reichen Jüngling, der in Matth. 19:16-26 beschrieben wird. Weiter sprach er von Simson und wies uns unter anderem darauf hin, wie gefährlich es ist, wenn wi mit der Sünde spielen, und unser Gottvertrauen gleichgültig wegwerfen. Am vierten Abend machte er uns darauf aufmerksam, daß es später sei, als man denke. Am letzten Abend, nachdem wir etliche rührende Zeugnisse gehört hatten, sprach Prediger Harms über das Thema: "Siehe, dein König kommt."

Auch dieses Jahr sind Schüler zum Glauben gekommen, und manche Christen haben ihr Leben dem Herrn aufs neue geweiht. Diese Schüler werden die Arbeit in unseren Gemeinden in der nächsten Generation weiterführen. Darum ist es notwendig, daß wir Schulen haben, die Schülern eine biblische sowohl auch akademische Ausbildung bieten. So eine Schule ist die Mennonitische Lehranstalt zu Gretna. Es ist darum von höchster Bedeutung, daß diese Schule wieder aufgebaut und erhalten wird.

Anne Banman.

DRAMA PRODUCTION

ANNE of GREEN GABLES



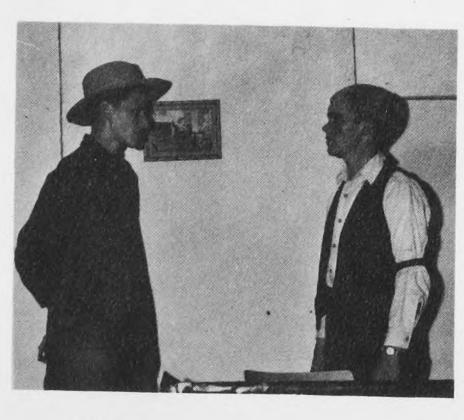
Make-up Crew



"I hate you! I hate you!"



Just a shade ove



"I brung yer pig back."



"Anne, you blessed girl."



All's we that ends well.



I, JUNE BERGEN — remember those daily treks to the auditorium in winter, when you had to balance precariously with each step, to prevent yourself from sinking knee deep into the snow.

I, JANET BOCK — remember one certain day when we were a little too gay during study period — KNOCK! KNOCK! and then silence.

I, EWALD BRAUN — remember the day I received an anonymous letter with some very helpful advice.

I, HARRY BRAUN — remember the first two days of school . . . no rules!

I, VERA BUECKERT — remember witnessing the execution of a baby mouse in room 29.

I, L. M. BUTTS — remember Woof.

I, HILDA DALKE — remember my study times with their multiple snack-breaks.

I, LEONA DUECK — remember the day my roommate attempted to study for a History test while standing on her head and the funny part was — she PASSED!

I, EDNA ENNS — remember the day they painted the front of the res. those beautiful matching colours . . . orange and green!

I, FRANK ENNS — remember the willingness of the teachers in supporting and furthering the various student endeavours.

I, VIOLA ENNS — remember a rather sleepless night on the 20th of December, 1963 when the excitement of the approaching holidays got the better of a few students.

I, EVA EPP — remember the week end that we bothered Mr. W. Ens till he let us go off the yard after eight o'clock.

I, CAROL FEHR — remember all those Fridays when it stormed and I couldn't go home until late at night.

I, JIM FRIESEN — remember the time when some person put my thoughts into action . . . in my absence he had dumped my school books into the wastebasket!

I, ESTHER FROESE — remember:
The exam was nigh, I heaved a sigh,
I dreamt a dream, in which Napoleon very real did seem.

I, LYNDA HEIDE — remember that fateful Monday morning my roommate needed spot remover.

I, NICK HEIDE — remember the MCI for the spiritual stress and influence of our instructors.

I, ELSIE HILDEBRAND — remember the eerie atmosphere of the Mennonite Collegiate Residence on Halloween Night "1963".

I, ERNA HILDEBRAND — remember the evening Mr. Wiebe asked if I was lonely, and offered to bring me a cat.

I, LINDA HILDEBRAND — recall the day when Mr. Friesen mentioned in Chemistry class that every family tree has its sap . . . usually it's the oldest.

I, MARILYN HEINRICHS — remember most vividly, the episode which named Carol's and my room in the residence, the "rat hole."

I, STANLEY HILDEBRAND — remember the influential Christian character of the teachers at the MCI.

I, LYDIA HOEPPNER — remember the merry laughter of the night-watches at the midnight hours, frustrating many sleepy souls.

I, AMANDA KLASSEN — remember that one day, when Mr. Schaefer, having become completely absorbed in Poetry, said, "You almost *feel* like a horse."

I, ESTHER KLASSEN — remember the day I was told to take things as they come, — if you can handle them that fast!

I, TERRY KLASSEN — remember the paper airplanes . . . "All the boys stay after four, please".

I, MILDRED KLASSEN — remember the day there was a dog in the XII-B classroom when the teacher came in!

I, RUTH KEHLER — remember the many attempts that were made to discover what my mysterious tote-bag contained.

I, ELFRIEDA KRAHN — remember the hours spent with mathematics and the phrase, "you have seen better days haven't you?"

I, LAVERNA LOEPPKY — remember, "song or phone No. 277?"

I, ROLAND LOEPPKY — remember the period when the thermostat was set at 68 degrees but the temperature was close to 85 degrees.

I, RON LOEPPKY — remember the day ties went out of style — Halloween Day.

I, LES MARTENS — remember particularly well the peculiar surroundings in which we were encompassed, during our final year at the MCI.

I, HILDA NEUFELD — remember the day the lecture in Chemistry class consisted of 'Alice in Wonderland', and 'Sarah Binks'.

I, ALVIN PENNER — remember when the teacher's children visited our school rooms in the auditorium last year and inspected some classrooms.

I, HAROLD PENNER — remember the time a visitor was persuaded to attend the Grade XIIB classroom and remained in class until Mr. Schaefer entered and decided the little dog could play outside.

I, DAVE PETERS — remember the Wednesday afternoon singing periods.

I, DOROTHY PETERS — remember the famous never-ending weekdays . . . and the two short days off that followed.

I, ERIC PETERS — remember that a girl was disappointed because her letter wasn't postmarked U. of M.

I, MARGARET PETERS — remember the good work our mail carriers did for us.

I, MENNO PETERS — remember the time our instructor commanded the destruction of the XIIB air fleet with two cadets serving a major penalty of half an hour.

I, WALTER PETERS — remember the time an excited grade XI girl received a counterfeit letter.

I, JOHN SAWATZKY — remember the day the teacher had a difficult time arousing one of the students who had seized this opportunity to catch up on some much-needed sleep.

I, KATHY SAWATZKY — remember the day when I finally came to the conclusion that misprinted words in Glaubenslehre, are due to "Swiss typewriters".

I, WALDEMAR SAWATZKY — remember our Friday dinner "special".

I VICTOR SCHMIDT — remember when a teacher asked why birds fly south in Fall and a quiet voice answered "because they keep bumping into trees when they walk."

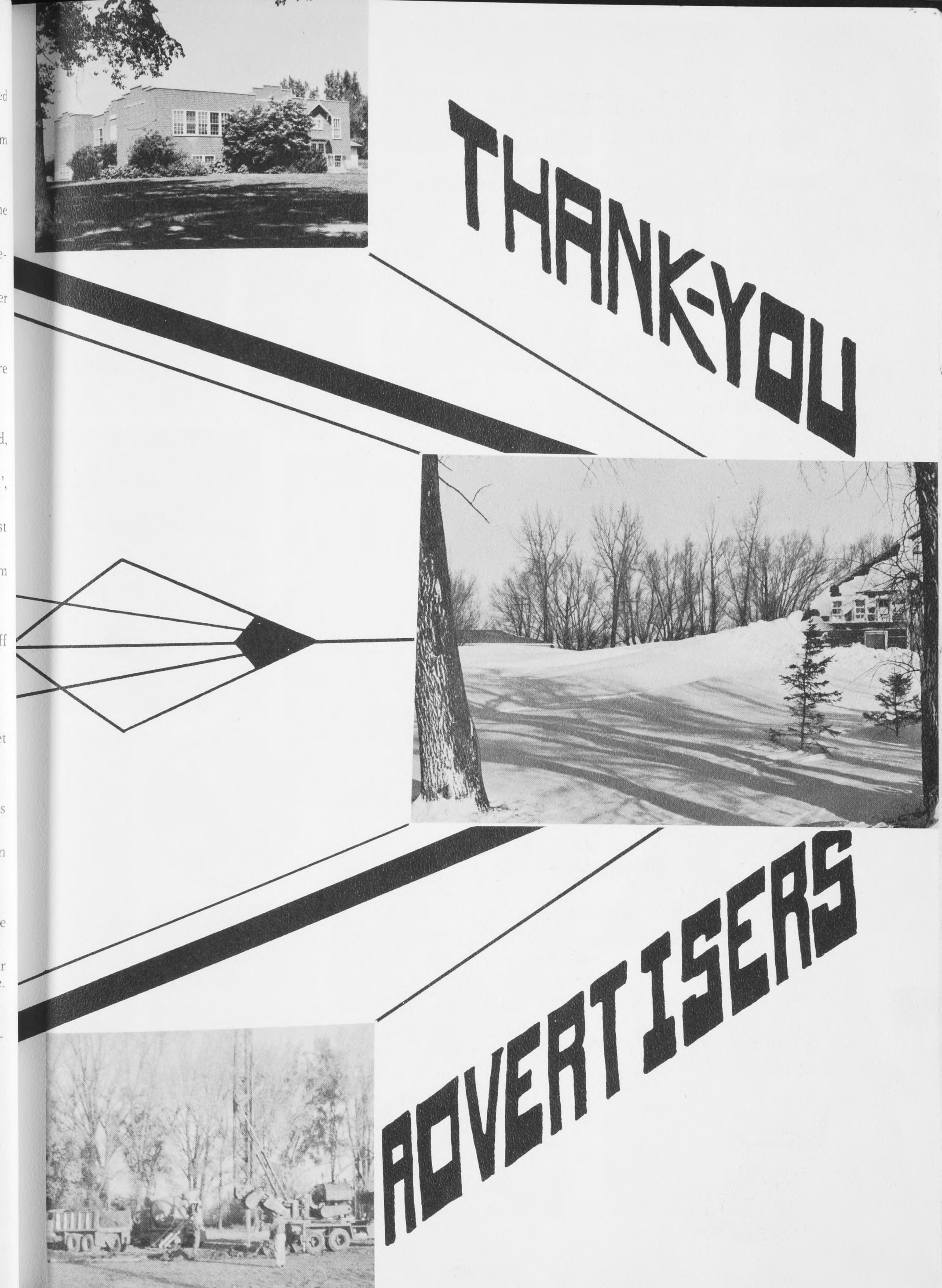
I, RUTH SCHROEDER — remember the days following the Christmas character reports, when Mr. Schaefer revealed to the class an additional name, which thereafter was shortened somewhat and put into frequent use.

I, EVA TOEWS — remember the night my roommate used Occur Perfume Mist as car refresher!

I, SIGGY TOEWS — remember the colossal loss suffered by the Winnipeg Philharmonic Choir when an eligible member forgot about the invitation to sing in the choir.

I, RICHARD WIENS — remember room 16 Halloween night.




THANK-YOU
ADVERTISERS











Trumpet duet



Christmas doll.



Enjoying the social.



Ice-cream for "two"?



Speechless.



Behind the scene.



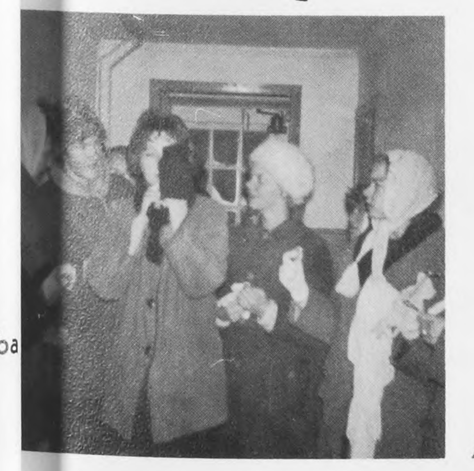
Carolling



Heroine.



"There Were Shepherds Abiding in the Field."



Home at last!



Little Squaw. –



The rest of the tribe.

Compliments and Best Wishes to the Graduates, Students, and Staff from:

J. M. Froese M.L.A.

WINKLER, MANITOBA

REPRESENTING RHINELAND

BUECKERT MOTORS

Chrysler - Dodge - Valiant

Elephant Brand Fertilizers

Imperial Oil

Phone 327-6688

GRETNA MANITOBA

Menno Hruda

Plumbing and Heating

Phone 327-6652

GRETNA MANITOBA

HADDON HALL LTD.

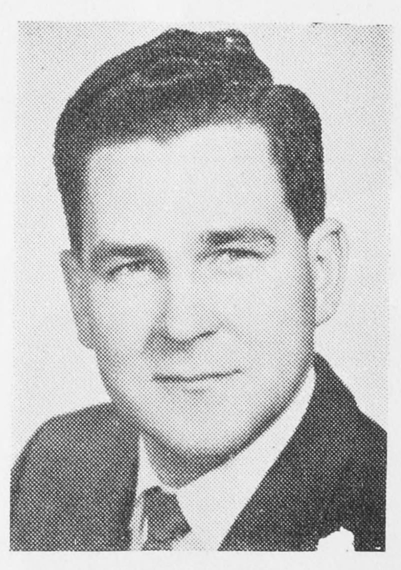
Men's Clothing, Haberdashery and Shoes



GEORGE DYCK

"Dress for Success"

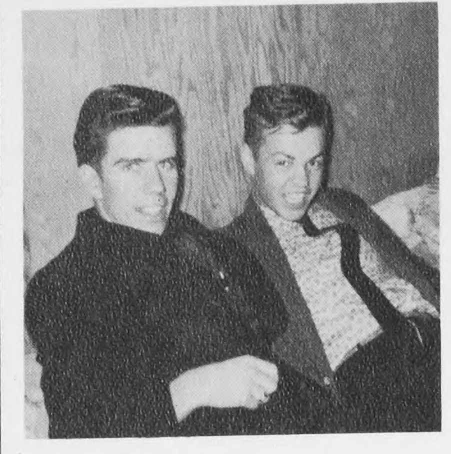
371 PORTAGE AVE.



JOHN SCHROEDER



Ice social.



Posing.

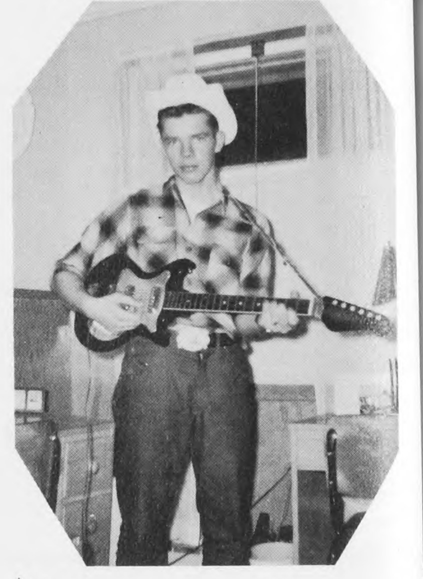


Things go better with c

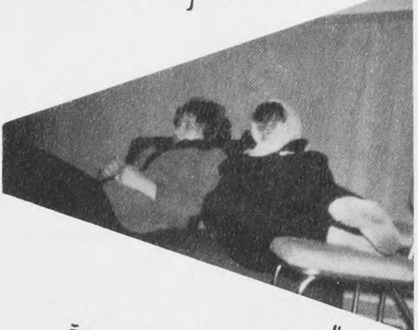


Writing Exams

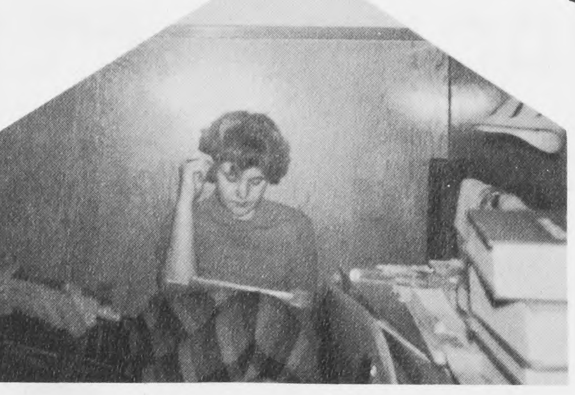




"Bury Me Not on the Lone Prai

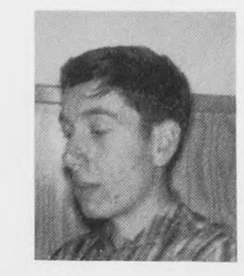


"We've had it!"



Studying??





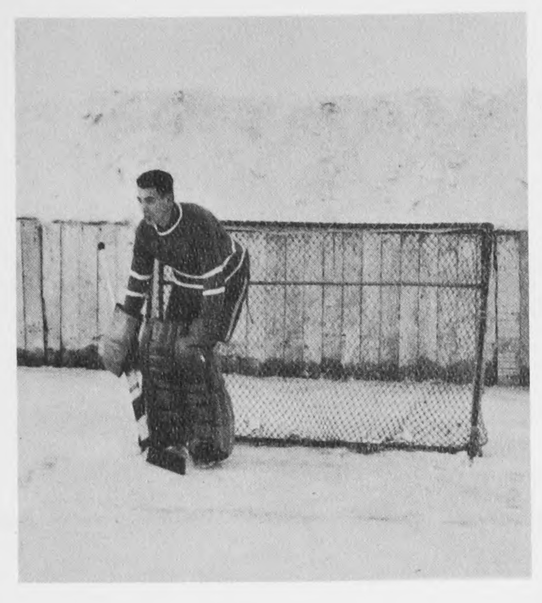
My teddy and I

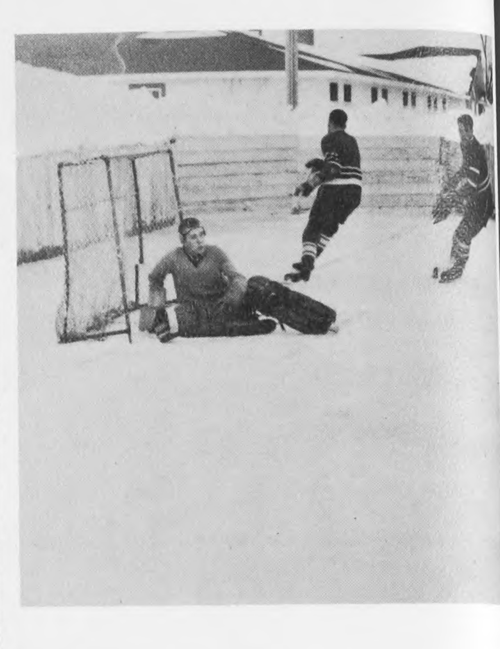
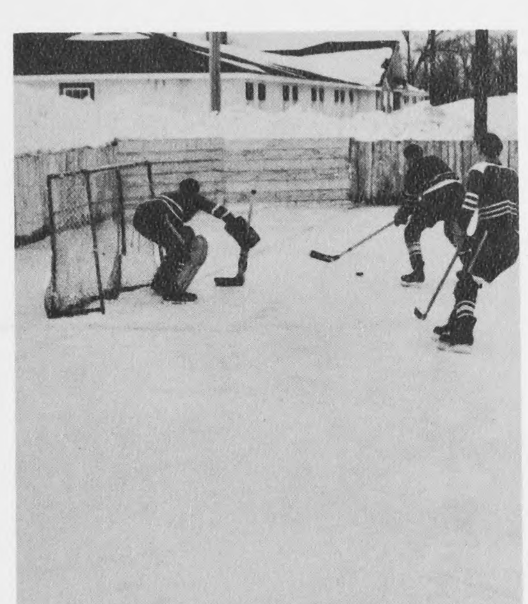
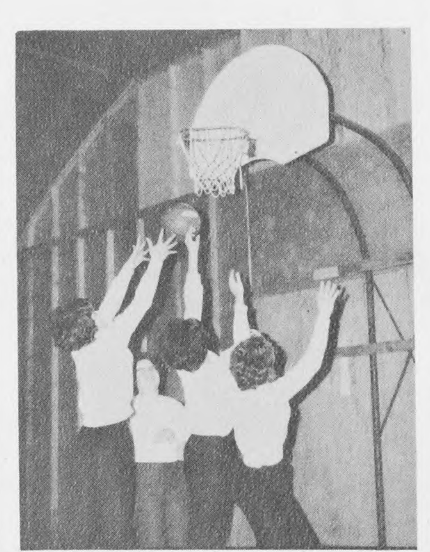


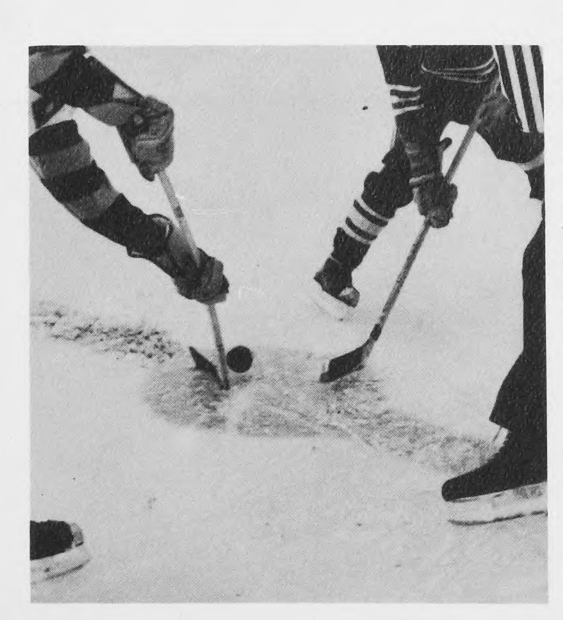
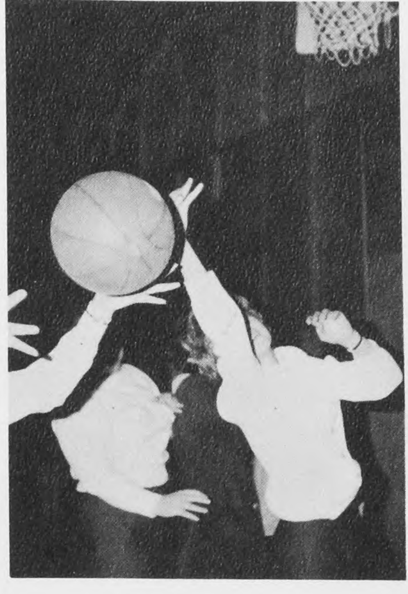
Getting aoquainted.



Indian file.



55



A duel.



Beatle Invasion.



"Wir lieben uns"



O-o-o-o-OH!!



Don't you dare!



Free ride.



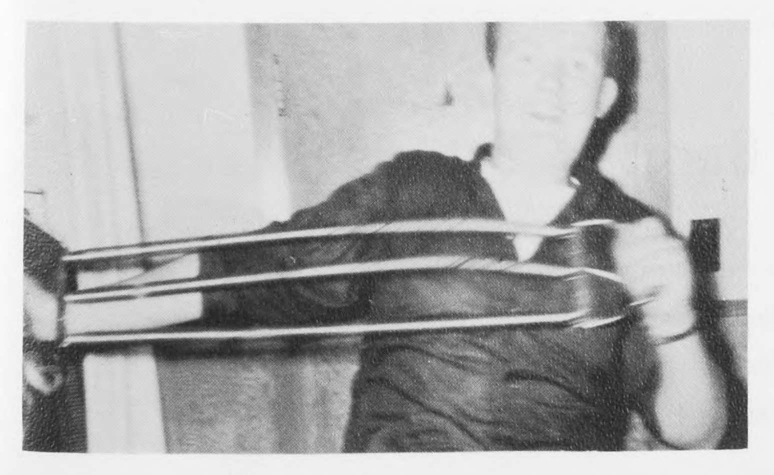
Pigtails.



Gesundheit.



Where am I?



Hercules.



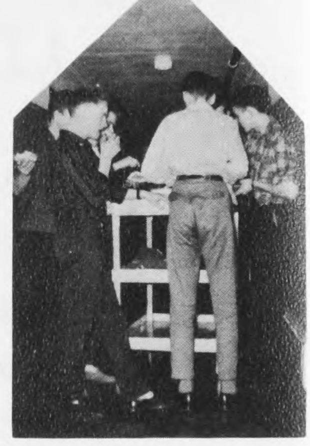



Sunday Afternoon.


Sweet dreams.


Nite-nite.

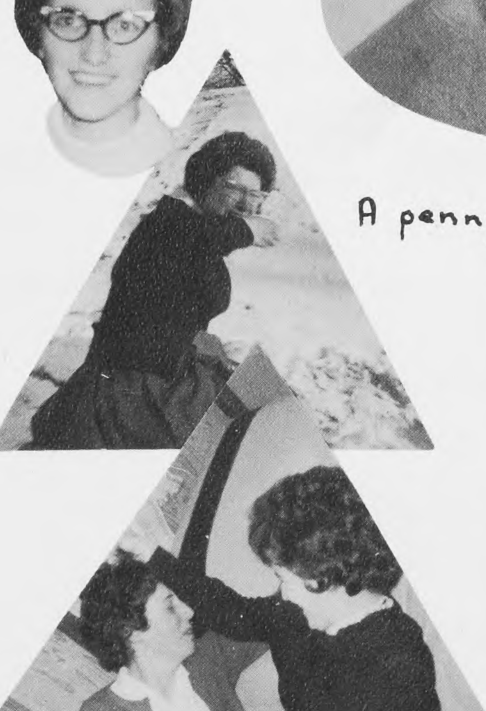

Twin mourners.

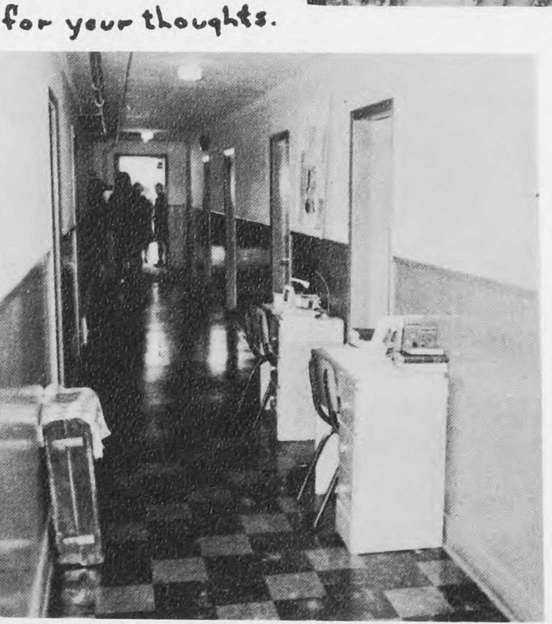

Snack.

Pint-size Substitute


A penny for your thoughts.


Birthday Party.


Roommates?


Shiny halls even.


C.F.A.M. or C.K.Y.



Howdy!

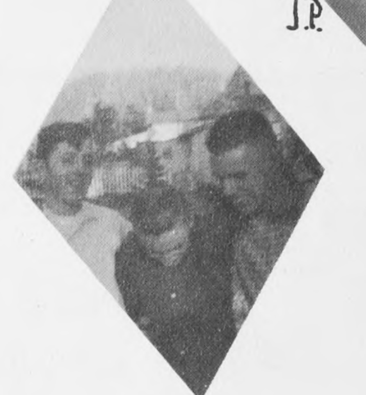


The happy Bennetts.



"Wilt thou?"

J.P.



the Jolly three.



At wit's end.



Librarian.



Our Library.



"My red one, or my blue one?"



Dejected.



EIN WORT DES DANKES

Die Herausgabe eines Jahrbuches ist mit grossen Unkosten verbunden. Wir könnten diese Unkosten nicht decken, wenn nicht viele Freunde uns finanziell unterstützten. Wir danken allen Gemeinden für ihre Gaben. Auch danken wir den verschiedenen Geschäften, die durch ihre bezahlten Annoncen, uns geholfen haben die Unkosten zu decken.

Die Whitewater Mennonitengemeinde zu Mather

Der Frauenverein, die Sonntagsschule und auch der Jugendverein

grüssen die Lehrer und Schüler unserer M.C.I. mit Hebräer 13:8:

„Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit."

Im Auftrage,
J. H. Warkentin.

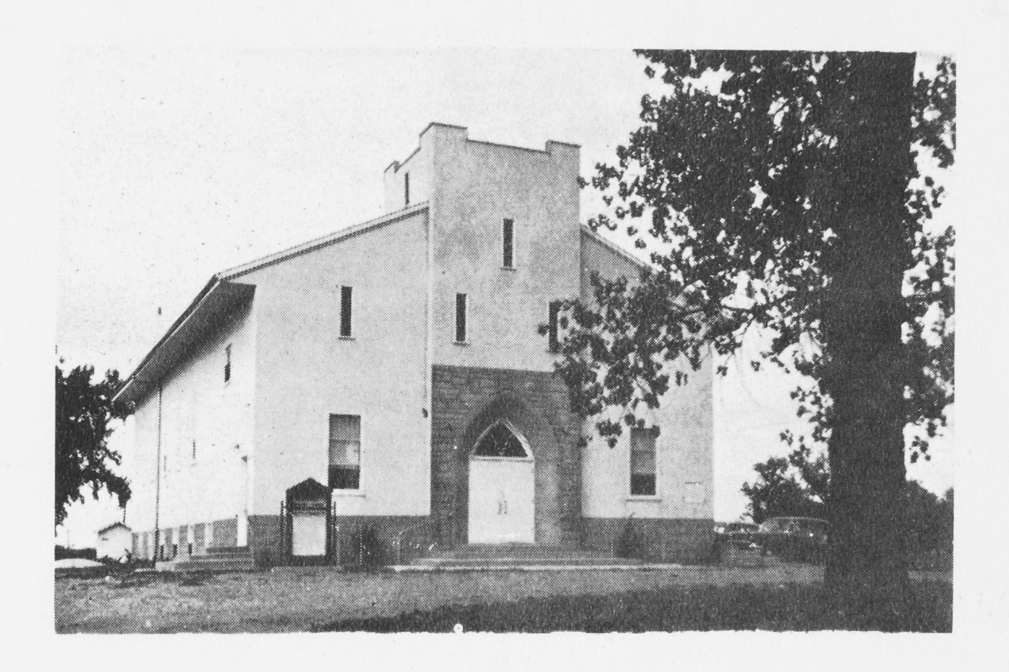
Die Whitewater Mennonitengemeinde zu Boissevain

die Sonntagschule, und der Jugendverein

grüssen Lehrer und Schüler mit Sprüche 3:5-6

„Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlasss dich nicht auf deinen Verstand; sondern gedenke an Ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen."

Die Blumenorter Mennonitengemeinde



grüsst die Mennonitische Lehranstalt in Gretna mit 1. Kor. 3:11-13:

„Einen andern Grund kann niemand legen ausser dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. So aber jemand auf diesen Grund baut Gold, Silber, edle Steine, Holz, Heu, Stoppeln, so wird eines jeglichen Werk offenbar werden; der Tag wird's klar machen. Denn es wird durch's Feuer offenbar werden; und welcherlei eines jeglichen Werk sei, wird das Feuer bewähren."

P. J. Schaefer,
Ältester.

Die Bergthaler Mennoniten
Gemeinde zu Winkler



grüsst die Lehrer und Schüler unsrer mennonitischen Privatschule mit Spr. 2:6

„Denn der Herr gibt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntnis und Verstand."

PREDIGER W. J. PETERS

PRED. J. E. STOBBE — PRED. F. LETKEMAN

SONNTAGSCHULE — JUGENDVEREIN

Bergthaler Nähverein
Bethel Nähverein

Bergthaler Jr. Nähverein
Bethesda Nähverein

SCHÜLER

Esther Hildebrand, Margaret Hildebrand,
Barbara Peters, Dorothy Suderman, Jane Enns.

Die Gruppe der Whitewater Gemeinde zu Crystal City

Der Frauenverein, der Jugendverein und die Sonntagschule entsenden Grüsse an Euch, Lehrer und Schüler, der Mennonitischen Lehranstalt zu Gretna, und wollen Euch auch Mut, Freudigkeit und Ausdauer zusprechen mit den Worten unseres Herrn Jesu nach Matthäus 5:3-12:

„Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr.

Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind die da hungert und dürstet nach Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heissen.

Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr.

Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles wider euch, so sie daran lügen.

Seid fröhlig und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnt werden. Denn also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind."

Die Mennoniten Gemeinde zu Lena

grüsst die Lehrer und Schüler der M.C.I. mit Sprüche 3:5-6

„Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand: sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen."

Im auftrage,
A. H. Sawatzky.

BEST WISHES TO STAFF, STUDENTS,
AND ESPECIALLY THE GRADUATES
FROM

Altona Mennonite Church

Student: Rudi Epp

Die Bergthaler Gemeinde zu Homewood

grüsst Lehrer und Schüller mit 1. Tim. 4:13:

„Halte an mit Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren . . ."

Die Studenten von Homewood sind:

Eva Epp, Irene Epp, Alex Penner,
Martha Epp, Henry Epp, Barry Driedger,
John Epp, Viola Enns, Vern Epp,
Leona Dueck.

Im Namen der Gemeinde,
D. D. Klassen.

Die Springsteiner Mennonitengemeinde

grüsst die Lehrer und die Schüller unserer M.C.I. mit Psalm 33:8:

„Alle Welt fürchte den Herrn; und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnt."

SCHÜLER

Victor Schmidt, Anita Schmidt, Ernie Doerksen, Leonard Schlichting.

Grace Mennonite Church

10th & SOUTHERN
BRANDON, MANITOBA

We covet on behalf of the graduates of M.C.I., especially those graduating, the graces which only the Lord Jesus can bestow.

May each remember the words of Paul to that young man, Timonthy: "*Thou, therefore, my son, be strong in the grace that is in Christ Jesus. — Thou therefore endure hardness as a good soldier of Jesus Christ.*"

2. Tim. 2:1 & 3.

We welcome you

"Serve the Lord with gladness: come before his presence with singing." Psalm 100:2.

Bergthaler Mennonite Church of Winnipeg

SHERBROOK & ROSS

GREETINGS FROM

The Halbstadt Bergthaler Mennonite Church

"For other foundation can no man lay than that which is laid, which is Jesus Christ."

1. Cor. 3:11

Wir gruessen unsere Mennonitische Lehranstalt zu Gretna mit Hebraeer 12:2

„Lasset uns aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens."

Steinbach Mennonitengemeinde

SCHÜLER

Eric Peters, Irma Rempel, Elfrieda Wiens

„So spricht der Herr: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, sondern der rühme sich des, dass er mich wisse und kenne."

Jeremia 9:22-23

Mit diesen Worten grüsst die

Elim Mennonitengemeinde

zu Grünthal, die M.C.I. zu Gretna, und wünscht ihr Gottes Segen zur weitern Arbeit.

J. J. Enns, Ältester

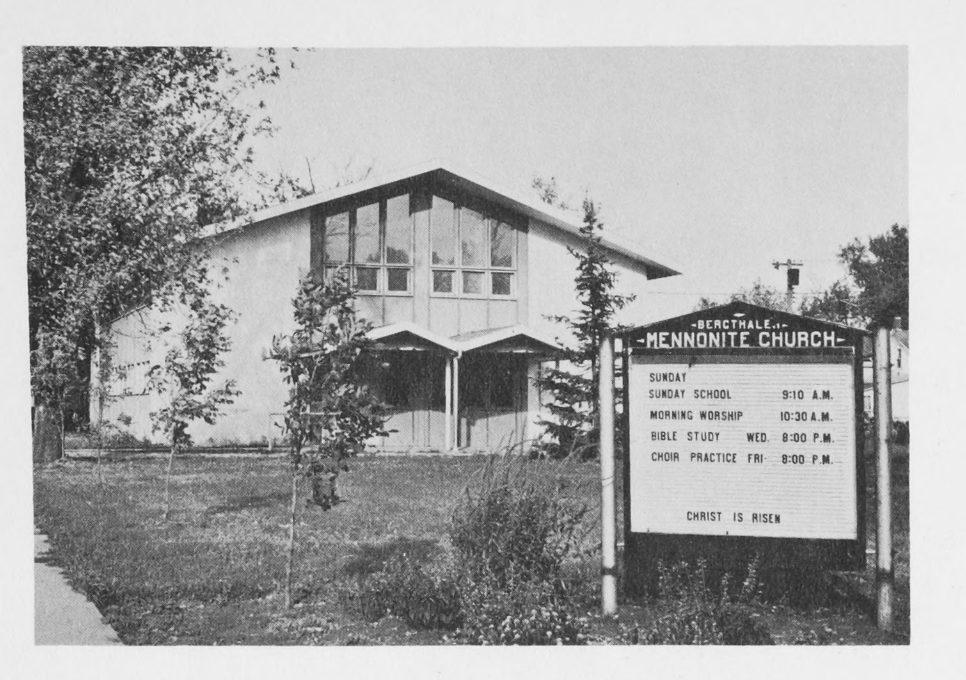
Die Niverville Mennonitengemeinde

grüsst Lehrer und Schüler mit 2. Tim. 2:15;

„Befleissige dich, Gott dich zu erzeigen als einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht teile das Wort der Wahrheit."

und wünscht ihnen Gottes reichen Segen in ihrer Arbeit.

Im Auftrage der Gemeinde,
Albert Loeppky.



Die Bergthaler Mennonitengemeinde zu Gretna

grüsst unsere Schule mit Psalm 73:28:

„Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, dass ich verkündige alles Dein Tun."

STUDENTEN:

Edna Enns
Enid Neufeld
Jolane Hildebrand
Fred Janzen
Jake Janzen
Marianne Klassen
Karen Klassen
Joyce Plett
Ron Loeppky
Gregory Giesbrecht
Eugenia Wall
Audrey Teichroew
Judith Rempel
Terry Klassen

Die Bergthaler Gemeinde zu Morden

grüsst alle Schüler der Mennonitischen Lehranstalt mit Psalm 46:11:

„Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin."

Die Bergthaler Gemeinde zu Rosenfeld

grüsst Lehrer und Schüler der Mennonitischen Lehranstalt zu Gretna mit den Worten Heiliger Schrift aus 1. Kor. 15:58:

„Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn, sintemal ihr wisset, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn."

Die Oak Lake Mennonitengemeinde

gruesst Lehrer und Schueler der

Mennonitischen Lehranstalt

Die Bergthaler Gemeinde

zu Graysville, sammt Sonntagschule und

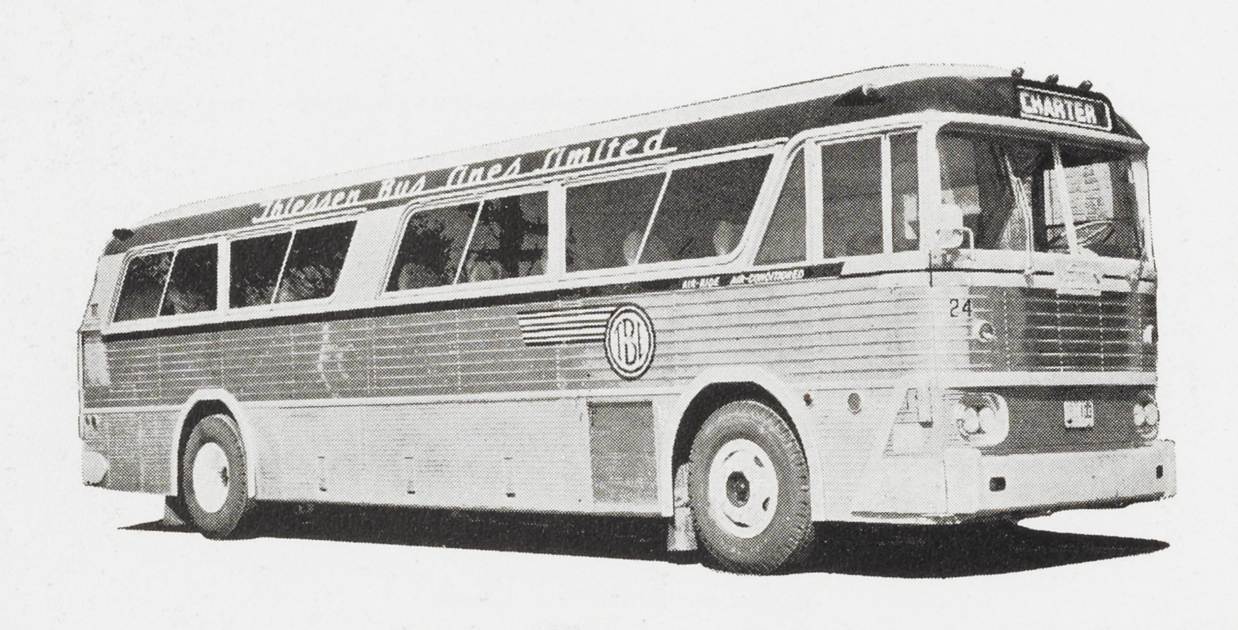
Naehverein,

grüssen die Schüler und Lehrer,
und wünschen ihnen Gottes reichen Segen.

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht.—Lukas 21:33.

Best Wishes to the Graduates and
Students of the M.C.I.

THIESSEN - GREY GOOSE BUS LINES



Serving the Mennonite Area in
Southern Manitoba



